



Strukturierter Qualitätsbericht

gemäß §137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V

für das Berichtsjahr

2008

Dieser Qualitätsbericht wurde mit dem von der DKTIG herausgegebenen Erfassungstool IPQ am 31.08.2009 erstellt.

Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	4
------------------------	----------

Teil A Struktur- und Leistungsdaten der Klinikum Aschersleben-Staßfurt GmbH.....	6
---	----------

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Klinikums.....	7
A-2 Institutionskennzeichen des Klinikums	7
A-3 Standortnummer.....	7
A-4 Name und Art des Krankenhausträgers	7
A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus	7
A-6 Organisationsstruktur des Klinikums	8
A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie	9
A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Klinikums.....	9
A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Klinikums.....	10
A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Klinikums	10
A-11 Forschung und Lehre des Klinikums	11
A-12 Anzahl der Betten im gesamten Klinikum nach § 108/109 SGB V.....	12
A-13 Fallzahlen des Klinikums	12
A-14 Personal des Klinikums	12

Teil B Fachabteilungen.....	14
------------------------------------	-----------

B-1 Interdisziplinäre Patienten- und Notaufnahme.....	15
B-2 Klinik für Innere Medizin	21
B-3 Klinik für Kinder- und Jugendmedizin	37
B-4 Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie	45
B-5 Klinik für Gefäß- und Thoraxchirurgie.....	53
B-6 Klinik für Orthopädie-, Unfall- und Wiederherstellungs- chirurgie	61
B-7 Klinik für Urologie und Kinderurologie	69
B-8 Frauenklinik	77
B-9 Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde	89
B-10 Tagesklinik Psychiatrie Aschersleben	92
B-11 Tagesklinik Psychiatrie Staßfurt	97
B-12 Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin.....	102
B-13 Abteilung für Röntgendiagnostik.....	107
B-14 Fachabteilung Pathologie	113

Teil C Qualitätssicherung 116

C-1 Teilnahme externe vergleichende Qualitätssicherung nach 117
§ 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren) 117
C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V 117
C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen
(DMP) nach § 137f SGB V 117
C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden
Qualitätssicherung 117
C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V 117
C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur
Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung]
("Strukturqualitätsvereinbarung") 118

Teil D Qualitätsmanagement 119

D-1 Qualitätspolitik 120
D-2 Qualitätsziele 123
D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements 124
D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements 126
D-5 Qualitätsmanagementprojekte 128
D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements 130

Einleitung

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

vielen Dank für Ihr Interesse an unserem strukturierten Qualitätsbericht 2008 und an unserem Haus.

Wir möchten Ihnen mit Hilfe des Berichtes einen Einblick in unsere tägliche Arbeit geben und unsere Angebote und Leistungen vorstellen. Alle Fachabteilungen geben Ihnen einen Überblick der Versorgungsschwerpunkte mit den entsprechenden Hauptdiagnosen und den durchgeführten Prozeduren. Des Weiteren erhalten Sie einen Überblick über die Qualifikation der Mitarbeiter und unsere technische Ausstattung. Wir informieren Sie auch über unsere Qualitätssicherung und unser Qualitätsmanagement. Anhand aller Angaben im Qualitätsbericht können Sie entnehmen, dass Sie als Patient oder Ihre Angehörigen sehr gut in unserem Haus aufgehoben sind. Dies wurde uns mit der erfolgreichen Rezertifizierung des gesamten Qualitätsmanagements nach den KTQ-Anforderungen im Mai 2008 bestätigt.

Vor Neuerungen, die die Qualität der ganzheitlichen Behandlung und Pflege der Patienten betreffen, scheuen wir uns nicht und nehmen die Herausforderungen an. So haben wir nach intensiver Vorbereitung verschiedene interdisziplinäre Zentren, wie Kontinenz-, Darm-, Gefäß- und Brustzentrum, aufgebaut, die nach den Anforderungen der entsprechenden Institutionen zertifiziert sind. Durch die fachübergreifende Zusammenarbeit wird für jeden Patienten ein individuelles Therapiekonzept erarbeitet. Somit ist die medizinische und pflegerische Betreuung der Patienten auf höchstem Niveau gesichert. Wir orientieren uns bei unserer Arbeit an den Leitlinien der nationalen und internationalen medizinischen Fachgesellschaften sowie an den im Bereich der Pflege und Therapie tätigen nationalen Arbeitsgruppen und setzen diese Vorgaben in Behandlungspfade und Pflegestandards um.

Mit der interdisziplinären Patienten- und Notaufnahmestation haben wir eine Abteilung geschaffen, die für ambulante, stationär aufzunehmende Patienten und Notfallpatienten eine zentrale Anlaufstelle ist.

Die ständige Qualifizierung unserer Mitarbeiter ist uns sehr wichtig. So finden regelmäßige Fortbildungsveranstaltungen mit niedergelassenen Einweisern und interne Fortbildungen in jeder Fachabteilung statt.

Unterstützt werden wir von unserem Bildungszentrum "Albert Schweitzer", das ein umfangreiches Angebot an inner- und überbetrieblichen Fortbildungen für verschiedene Berufsgruppen anbietet. Auch die Ausbildung von eigenem Fachpersonal wird gewährleistet, indem hier 150 Ausbildungsplätze zum(r) Gesundheits- und Krankenpfleger/in und 20 Ausbildungsplätze für Gesundheits- und Krankenpflegehelfer zur Verfügung stehen.

Nicht nur im medizinischen Bereich entwickeln wir uns ständig weiter, auch im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements verbessern wir uns, indem wir für unsere Mitarbeiter und Patienten verschiedene gesundheitsfördernde Maßnahmen anbieten. Unsere Mitgliedschaft im Netzwerk Gesundheitsfördernder Krankenhäuser und rauchfreier Krankenhäuser unterstreicht die Bedeutung.

Wir hoffen, Ihnen auf den nächsten Seiten einen ausführlichen Überblick des Leistungsspektrums unserer Klinik geben zu können. Weitere umfangreiche Informationen können Sie unserer Homepage entnehmen bzw. uns gern telefonisch kontaktieren.

Eine interessante Lektüre wünscht Ihnen

Ihr Klinikum Aschersleben-Staßfurt GmbH

Verantwortlich:

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	Email
Dipl.-Betriebswirtin M. Planert	Kaufmännische Geschäftsführerin	03473 / 97 - 1020	03473 / 97 - 1007	kreiskliniken@kkl-as.de
CA Dr. med. E. Czihal	Ärztlicher Geschäftsführer, Chefarzt der Abt. für Röntgendiagnostik	03473 / 97 - 1020	03473 / 97 - 1007	kreiskliniken@kkl-as.de

Ansprechpartner:

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	Email
Dipl. Betriebswirtin Andrea Hennicke	Verantwortliche für das Qualitätsmanagement	03473 / 97 - 1071	03473 / 97 - 1007	a.hennicke@kkl-as.de

Links:

Stets aktuelle Informationen über die Klinikum Aschersleben-Staßfurt GmbH finden Sie im Internet unter: www.kkl-as.de.

Den KTQ-Qualitätsbericht können Sie in Internet einsehen unter: www.ktq.de.

Sonstiges:

Gern können Sie sich auch mit Hinweisen, Vorschlägen oder Fragen an die Geschäftsführung

Telefon: 03473/97-1021 Fax: 03473/97-1007

e-mail: Kreiskliniken@kkl-as.de

oder auch an das Qualitätsmanagement des Klinikums wenden:

Telefon: 03473/97-1071, Fax: 03473/97-1007

e-mail: a.hennicke@kkl-as.de

Die Krankenhausleitung, vertreten durch Frau M. Planert (Kaufmännische Geschäftsführerin) und Herrn CA Dr. med. Czihal (Ärztlicher Geschäftsführer), ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.



Teil A

Struktur- und Leistungsdaten der
Klinikum Aschersleben-Staßfurt GmbH

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Klinikums

Das Klinikum Aschersleben-Staßfurt GmbH besteht seit 1997 aus den Krankenhäusern Aschersleben und Staßfurt. Der Qualitätsbericht beschreibt das Leistungsspektrum beider Standorte. Der Sitz der Verwaltung ist in Aschersleben.

Standort Aschersleben

Klinikum Aschersleben-Staßfurt GmbH
Eislebener Str. 7a
06449 Aschersleben

Standort Staßfurt

Klinikum Aschersleben-Staßfurt GmbH
Bodestraße 10/11
39418 Staßfurt

Telefon: 03473 97 - 0
Fax: 03473 97 - 1007
E-Mail: kreiskliniken@kkl-as.de
Internet: <http://www.kkl-as.de>

Telefon: 03925 262 - 0
Fax: 03925 262 - 100
E-Mail: kreiskliniken@kkl-as.de
Internet: <http://www.kkl-as.de>

A-2 Institutionskennzeichen des Klinikums

261500358

A-3 Standortnummer

00

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Name: Salzlandkreis

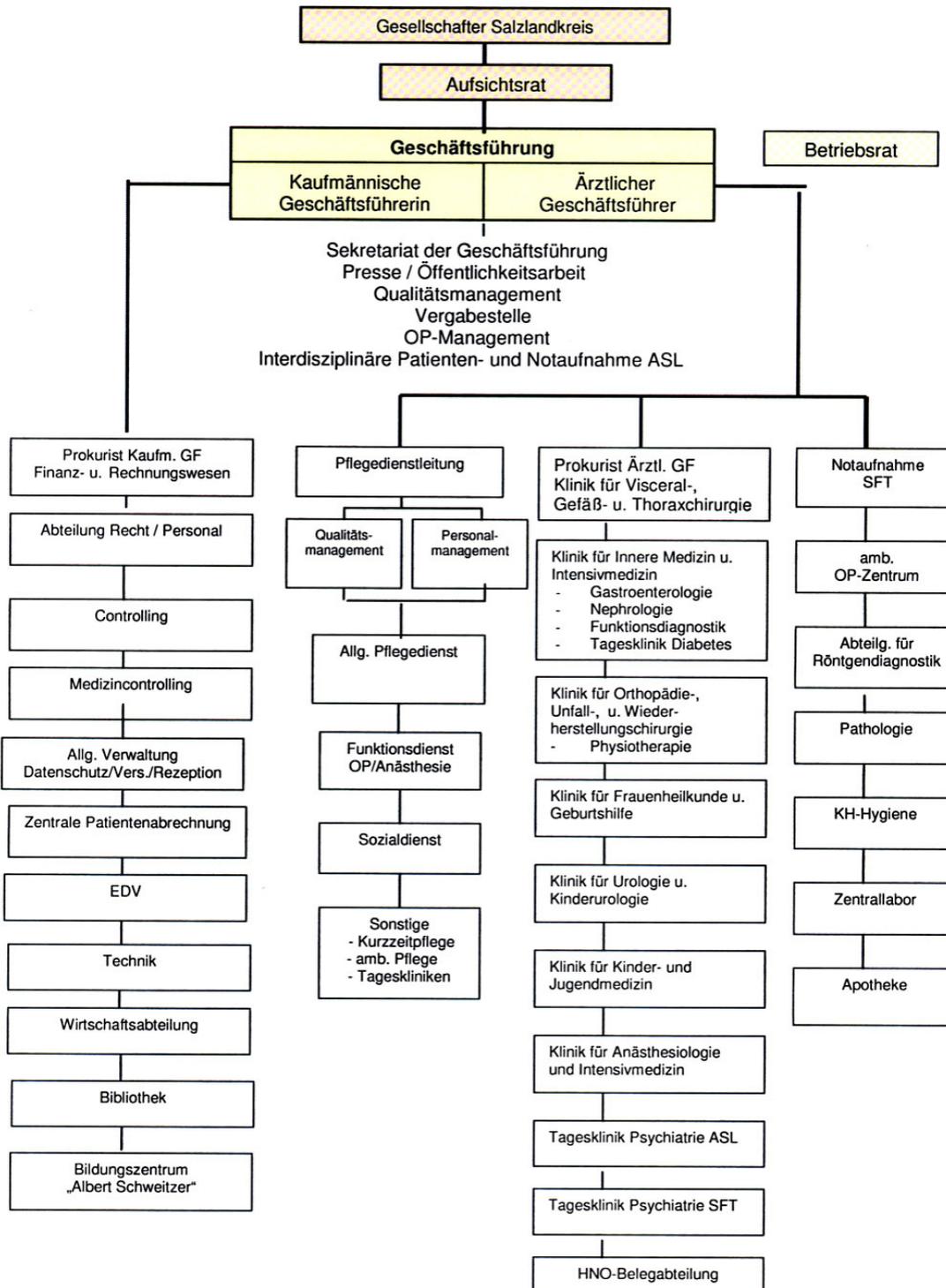
Art: öffentlich

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

Die Klinikum Aschersleben-Staßfurt GmbH ist ein akademisches Lehrkrankenhaus der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg.

A-6 Organisationsstruktur des Klinikums

Organisationsstruktur der Klinikum Aschersleben-Staßfurt GmbH 2008



A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Für psychiatrische Fachkrankenhäuser bzw. Krankenhäuser mit einer psychiatrischen Fachabteilung besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung.

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Klinikums

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt:	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind:	Kommentar / Erläuterung:
VS10	Darmzentrum	Viszeralchirurgie, Innere Medizin, Radiologie, Pathologie, Onkologie, Strahlentherapie	zertifiziert seit 2008 nach den Anforderungen der deutschen Krebsgesellschaft
VS12	Ambulantes OP-Zentrum	Chirurgie, Unfallchirurgie, Frauenheilkunde, Innere Medizin	
VS01	Brustzentrum	Frauenklinik, Radiologie, Onkologie, Pathologie	Zertifizierung in 2009 nach den Anforderungen der Deutschen Krebsgesellschaft und der Gesellschaft für Senologie
VS00	Perinatologischer und geburtshilflicher Schwerpunkt	Kinder- und Jugendmedizin, Frauenklinik	Versorgung von Frühgeborenen
VS19	Gefäßzentrum	Gefäßchirurgie	zertifiziert von der Fachgesellschaft für Gefäßchirurgie im Verbund mit KH Schönebeck
VS00	Interdisziplinäre Notaufnahme- und Aufnahmestation	alle Fachabteilungen	Notaufnahme und Aufnahmestation für ambulante und stationäre Behandlung 24 Stunden geöffnet
VS00	Kontinenz- und Beckenbodenzentrum	Frauenklinik, Urologie, Allgemein- und Viszeralchirurgie, Innere Medizin, Kinderheilkunde	seit 2004 zertifiziertes Kontinenzzentrum, in 2009 Zertifizierung nach den Richtlinien der Deutschen Kontinenzgesellschaft als Kontinenz- und Beckenbodenzentrum
VS00	Interdisziplinäre Palliativmedizinische Einheit	Frauenklinik, Innere, Chirurgie	

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt:	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind:	Kommentar / Erläuterung:
VS00	onkologischer Schwerpunkt	Innere Medizin, Frauenklinik, Urologie, Allgemein- und Viszeralchirurgie	
VS00	operative Intensivmedizin	Anästhesie, operative Fachabteilungen	postoperative Behandlung von intensivpflichtigen Patienten, die kreislauf- oder atmungsinstabil sind
VS36	Pneumologisch-Thoraxchirurgisches Zentrum	Thoraxchirurgie	Kooperation mit Lungenklinik Ballenstedt, wöchentliches Tumorboard und Teilnahme Thoraxkonferenz in Halle

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Klinikums

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP30	Pädagogisches Leistungsangebot	klinikeigenes Bildungszentrum mit Krankenpflegeschule, internen und externen Fortbildungsveranstaltungen
MP33	Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse	Präventionskurse für Patienten und Mitarbeiter, Betriebssport, Herz-, Kreislauf-Tage, Gesundheitstage, Raucherentwöhnungskurse
MP34	Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst	für Patienten und Mitarbeiter durch eigene Psychologen
MP63	Sozialdienst	Beratung durch Sozialarbeiterinnen an beiden Standorten

A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Klinikums

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA55	Beschwerdemanagement	mit stationärer Aufnahme erhält jeder Patient ein Informationsschreiben, indem hingewiesen wird Lobe, Anregungen und Kritiken mitzuteilen.
SA22	Bibliothek	fahrbare Patientenbibliothek auf Station
SA23	Cafeteria	an beiden Standorten
SA41	Dolmetscherdienste	werden über Station vermittelt

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA49	Fortbildungsangebote/Informationsveranstaltungen	Patiententage zu verschiedenen medizinischen Themen, Fortbildungen für niedergelassene Ärzte
SA28	Kiosk/Einkaufsmöglichkeiten	am Standort Aschersleben
SA30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen	am Standort Staßfurt gebührenfrei, in Aschersleben z.T. gebührenfrei, Storchenparkplatz
SA47	Nachmittagstee/-kaffee	Selbstbedienung in Teeküche oder vom Stationspersonal gereicht
SA33	Parkanlage	Patientengarten
SA34	Rauchfreies Krankenhaus	Netz Rauchfreier Krankenhäuser
SA36	Schwimmbad/Bewegungsbad	in Physiotherapie Aschersleben vorhanden
SA42	Seelsorge	auf Wunsch möglich
SA57	Sozialdienst	eigene Sozialarbeiterinnen an beiden Standorten
SA37	Spielplatz/Spielecke	Spielzimmer in Kinderklinik, Spielplatz am Standort Staßfurt
SA54	Tageszeitungsangebot	an beiden Standorten täglich zu kaufen
SA08	Teeküche für Patienten und Patientinnen	auf allen Stationen vorhanden

A-11 Forschung und Lehre des Klinikums

In unserem Bildungszentrum „Albert Schweitzer“ mit Krankenpflegeschule, Krankenpflegehilfeschule und Weiterbildungsstätten bieten wir ein breites Spektrum von inner- und überbetrieblichen Fortbildungen für verschiedene Berufsgruppen im Klinikum an.

Die Krankenpflegeschule verfügt über 150 Ausbildungsplätze zur Gesundheits- und Krankenpflegerin bzw. zum Gesundheits- und Krankenpfleger, des Weiteren stehen 20 Ausbildungsplätze in der Krankenpflegehilfeschule zur Verfügung. Das Bildungszentrum hat hierdurch einen hohen Stellenwert in der Region.

Zu den Weiterbildungsstätten zählen die:

- Weiterbildungsstätte für Intensivpflege
- Weiterbildungsstätte für Nephrologie
- Weiterbildungsstätte zur Leitung einer Station, einer Funktionseinheit oder eines Wohnbereiches
- Weiterbildungsstätte zu Praxisanleitern
- Fortbildung „Dialyse für Arzthelferinnen“

Der Unterricht wird von hauptamtlichen und nebenberuflichen Lehrkräften durchgeführt.

Akademische Lehre

Nr.	Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten:
FL07	Initiierung und Leitung von uni-/multizentrischen klinisch-wissenschaftlichen Studien
FL03	Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr)

Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen:
HB01	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin

A-12 Anzahl der Betten im gesamten Klinikum nach § 108/109 SGB V

550 Betten

A-13 Fallzahlen des Klinikums

Vollstationäre Fallzahl: 19998

Ambulante Fallzahlen Patientenzahlweise 12224

A-14 Personal des Klinikums

Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	102,8 Vollkräfte
davon Fachärzte und Fachärztinnen	63,3 Vollkräfte
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen
Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	0 Vollkräfte

Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	271,6 Vollkräfte	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	34,8 Vollkräfte	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	15,8 Vollkräfte	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	4,1 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
Entbindungspfleger und Hebammen	9,5 Personen	3 Jahre



Teil B

Fachabteilungen

B-1 Interdisziplinäre Patienten- und Notaufnahme

B-1.1 Kontaktdaten

Die Interdisziplinäre Patienten- und Notaufnahme am Standort Aschersleben mit angeschlossener Bettenstation ist seit Februar 2008 in Betrieb. Die Notaufnahme ist selbstverständlich rund um die Uhr geöffnet und behandelt Notfallpatienten in allen medizinischen Bereichen, die im Klinikum vertreten sind.

Abteilungsleiter: OA Dr. med. Christian Kalisch
FA für Innere Medizin/Notfallmedizin

Hausanschrift: Eislebener Str. 7a
06449 Aschersleben

Telefon: 03473 97 - 1268
03473 97 - 1878

Art der Abteilung: bettenführende Abteilung

Fachabteilungsschlüssel: 1500

B-1.2 Versorgungsschwerpunkte

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich der Interdisziplinären Patienten- und Notaufnahme	Kommentar / Erläuterung:
VI00	Akutdiagnostik und – therapie sowie Überwachung von Patienten mit chirurgischen, internistischen und unfallchirurgischen Erkrankungen, Überwachung von pädiatrischen Patienten	Intermediate Care (IMC), Überwachung (zentral), EKG, Blutdruck und Sauerstoffsättigung, Labor-, Röntgen-, Ultraschalldiagnostik, interdisziplinäre Visiten

B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP15	Patientenmanagement	Aufnahme- und Entlassungsmanagement
MP37	Schmerztherapie / -management	

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot / Intermediate Care / interdisziplinäre Pflege	Verschiedene Fachrichtungen, ständige ärztlich-pflegerische Zusammenarbeit
MP51	Wundmanagement	

B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA01	Aufenthaltsräume	
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA13	Elektrisch verstellbare Betten	
SA24	Faxempfang für Patienten	über Station möglich
SA14	Fernsehgerät am Bett/ im Zimmer	
SA00	freie Essenbestellung	Auswahl aus 3 Menüessen möglich
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung (Mineralwasser)	
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	
SA18	Telefon	
SA10	Zwei-Bett-Zimmer	

B-1.5 Fallzahlen

Vollstationäre Fallzahl:

B-1.6 Diagnosen nach ICD

Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
I50	110	Herzschwäche
I10	102	Blutdruckfolgererkrankungen
I48	64	Herzrhythmusstörungen
I63	64	Schlaganfall
R55	62	Ohnmachtanfall bzw. Kollaps
K29	59	Entzündliche Magen-, Darm- Erkrankungen
K80	58	Erkrankungen des Gallensystems

ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
E11	53	Nicht primär insulinabhängiger Diabetes mellitus
M54	51	Rückenschmerzen
J44	50	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10 Ziffer (3-5-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
R07 + I20	88	Herzinfarkt Diagnostik
F10	40	Psychische und Verhaltensstörung durch Alkohol
S00	14	Schädelhirntraumadiagnostik

B-1.7 Prozeduren nach OPS

Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1-710	145	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine – Ganzkörperplethysmographie
1-440	142	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberen Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
3-2xx	165	Native Computertomographien des Schädels mit und ohne Kontrastmittel
8-930	112	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz, und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
1-207	112	Messung der Gehirnströme – EEG
1-632	73	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung auch mit Blutstillung
5-513	34	Operationen an den Gallengängen bei einer Magenspiegelung
8-800	27	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen
8-854	23	Verfahren zur Blutwäsche außerhalb des Körpers mit Entfernen der Giftstoffe über ein Konzentrationsgefälle - Dialyse
3-8xx	39	Magnetresonanztomographie des Schädels mit und ohne Kontrastmittel

Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-Ziffer (4-6-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
3-2xx	50	Computertomographien mit und ohne Kontrastmittel

B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr.	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:
AM08	Notfallambulanz	Notfallambulanz
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V	Chirurgische, Ambulanz, Innere Ambulanz, Anästhesiesprechstunde, Urologische Ambulanz

B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-1.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA38	Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte	Notfallbeatmungsgerät Transportbeatmungsgerät	Ja	
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	in Radiologie vorhanden
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Nein	in Radiologie vorhanden
AA40	Defibrillatoren			In Notaufnahme und Aufnahmestation
AA00	Transportmonitore			

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	

B-1.12 Personelle Ausstattung

Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	4 Vollkräfte
davon Fachärzte und Fachärztinnen	4 Vollkräfte

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ23	Innere Medizin	2 Fachärzte
AQ06	Allgemeine Chirurgie	1 Fachärztin
AG62	Unfallchirurgie	1 Facharzt

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):
ZF28	Notfallmedizin

Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	24,8 Vollkräfte	3 Jahre
Arzthelferinnen	1,8 Vollkräfte	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:
PQ02	Diplom
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Nr.	Zusatzqualifikation:
ZP05	Entlassungsmanagement
ZP12	Praxisanleitung
ZP14	Schmerzmanagement
ZP16	Wundmanagement

Spezielles therapeutisches Personal:

Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:
SP04	Diätassistent und Diätassistentin
SP14	Logopäde
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin
SP23	Psychologe und Psychologin
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin

B-2 Klinik für Innere Medizin

B-2.1 Kontaktdaten:

Die Klinik für Innere Medizin ist die größte Fachabteilung unseres Klinikums und wird an beiden Standorten vorgehalten.

Die Leitung erfolgt durch drei Chefärzte:

Standort Aschersleben

Dr. med. M. Böhme
Facharzt für Innere Medizin,
Gastroenterologie u. Nephrologie

DM H. Kramer
Facharzt für Innere Medizin und
spezielle internistische
Intensivmedizin

Sekretariat: Frau Dassow
Telefon: 03473 97-1901

Sekretariat: Frau Bichtemann
Telefon: 03473 97-4101

Standort Staßfurt:

Dr. med. M. Frost
Facharzt für Innere Medizin/Gastroenterologie
und internistische Intensivmedizin

Sekretariat: Frau Hätscher
Telfon: 03925 262-230

Art der Abteilung:	Hauptabteilung
Fachabteilungsschlüssel:	0100
Weitere Fachabteilungsschlüssel:	0153 (Tagesklinik Diabetes Staßfurt)

B-2.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Innere Medizin

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Innere Medizin:	Kommentar / Erläuterung:
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie [Hochdruckkrankheit]	kompl. Labordiagnostik (in Verbindung mit dem Biochemischen auswertigen Labor) neben der Kardiosonographie, der Sonographie an arteriellen Gefäßen des CT und MRT zur Ursachensuche, des Weiteren die üblichen Kontrollmöglichkeiten mittels Langzeit-RR, Schellong-Test und Carotis-Sinus-Druck-Test. Die Therapie beinhaltet alle möglichen konservativen medikamentösen Verfahren bis hin zur Gefäßchirurgie.
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	Diagnostik mittels Echokardiographie, Rechtsherzkatheder, konventionelle Röntgentechnik, CCT, MRT, Bodyplethysmographie einschl. Diffusionen neben der üblichen Labordiagnostik
VI03	Diagnostik und Therapie sonstiger Formen der Herzkrankheit	Diagnostik mittels Event-Recorder und erforderl. Applikationen einer spezifischen Herzschrittmachertherapie, bei entzündlichen oder immunologischen Herzerkrankungen steht eine entspr. vorortbehandelnde Labordiagnostik mit Komplettisierung von Laborparametern durch ein externes hochleistungsfähiges Biochemisches Institut zur Verfügung
VI30	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen	Beinhaltet Labor einschließlich der Autoantikörperbestimmung, operativer Entnahme von Haut, Gefäßen und Muskulatur zur histologischen Untersuchung, ultraschall gestützte Punktion von inneren Organen, medikamentöse Therapieverfahren einschließlich einer immunsuppressiven Therapie

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Innere Medizin:	Kommentar / Erläuterung:
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (Diabetes, Schilddrüse, ..)	Hier erfolgt die endokrinologische Diagnostik bei Schilddrüsenerkrankungen in Bezug auf Funktionsstörungen, die Über- und Unterfunktion der Schilddrüse neben sonographischen Untersuchungen einschl. von Schilddrüsenpunktionen und erweiterter Diagnostik hinsichtlich entzündlicher oder immunologischer Schilddrüsenerkrankungen mit der entsprechenden üblichen modernen Therapie. In Bezug auf Erkrankung an Diabetes mellitus stehen uns die entspr. labordiagnostischen Möglichkeiten zur Zuckerbestimmung über 24 Std., zum OGTT, Hb A1C neben der Pankreasdiagnostik zur Verfügung. Die Therapie erstreckt sich von diätischen Maßnahmen einschl. Ernährungsberatung, Diabetikerschulung bis hin zu einer Implantation von Insulinpumpen in Verbindung mit der Diabetologie unseres Hauses in Staßfurt.
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	beinhaltet die Diagnostik mittels Labor (Säure-Basen-Haushalt), die Bodyplethysmographie einschl. Diffusionen – diese verbunden mit Drug-Tests, röntgenologische Untersuchungen von konservativ bis CCT und Bronchoskopie. Die üblichen medikamentösen therapeutischen Verfahren sowie Verfahren der invasiven und nicht invasiven Beatmung und der Sauerstofftherapie stehen zur Verfügung. In Zusammenarbeit mit den Thoraxchirurgen unseres Hauses besteht die Möglichkeit zur erforderlichen chirurgischen Intervention.
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	Beinhaltet die Diagnostik einschließlich Labor, Sonografie, KM-Sonografie, sonografisch gestützter Punktion und histologischer Untersuchung, radiologische Untersuchungen (CT, MRT, MRCP), ERCP zur Darstellung des DHC und der intrahepatischen Gallengänge, ERCP mit Steinentfernungen , Dilatation und Stentapplikation, Antikörperdiagnostik, medikamentöse Therapie
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	Beinhaltet Labor, Rektoskopie, rektale Endosonografie , abdominelles MRT einschl. MR-Defäkografie, Koloskopie, medikamentöse Therapie, Ligaturbehandlung, operative Therapieverfahren, sakrale Elektrostimulation

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Innere Medizin:	Kommentar / Erläuterung:
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darmtraktes	Umfasst Labor, Endoskopie der Speiseröhre, des Magens, des Duodenums, des terminalen Ileums, des Kolons und des Rektums, Sonografische Untersuchungen einschließlich Endosonografie des oberen GIT, endoskopische Therapieverfahren einschließlich Blutungsstillung, Ligaturen, Dilatationen, Stentapplikationen, medikamentöse Therapien, histologische Untersuchungen von Biopaten, Durchführung von Polyp- und Mukosektomien, radiologische Diagnostik einschließlich ACT, MRT, MR-Selling, CT-Koloskopie
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	Beinhaltet Laboruntersuchungen, Mikroskopie des Blutausstriches, Gewinnung von Knochenmark zur Zytologie und Histologie, Durchflusszytometrie des Blutes im Fremdlabor, Staging von hämatologischen Systemerkrankungen (CT, MRT, Sonografie), Durchführung von Chemotherapien, Transfusion von EK und TK, Autoantikörperbestimmung im Fremdlabor
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten	beinhaltet eine moderne Diagnostik mittels Echokardiographie, Belastungs-EKG, Provokationstests, Langzeit-EKG, entspr. umfassende Labordiagnostik und Methodik zur akuten Gefäßöffnungstherapie beim Herzinfarkt mittels modernster Fibrinolytika und Behandlung komplizierten Herz-Rhythmusstörungen mit einschl. Herzschrittmachertherapie
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	mittels üblichen Ultraschallverfahren wie Dopplersonographie und Duplexsonographie, digitale Subtraktionsangiographien, CCT, MRT einschl. MR-Angiographie sowie der klassischen venösen, arteriellen angiographischen Untersuchung, Die Therapie erstreckt sich von einer konservativen medikamentösen Therapie bis in Zusammenarbeit mit der Radiologie, PTA und Lysetherapie sowie in Zusammenarbeit mit den Gefäßchirurgen zur entsprechenden operativen Therapie

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Innere Medizin:	Kommentar / Erläuterung:
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	Hier stehen konservative radiologische Methoden bis hin zu CCT und MRT aber auch Punktionen für cytologische oder histologische Fragestellungen zur Verfügung. Möglichkeiten zur Akuttherapie beim Pneumothorax einschl. Spannungspneumothorax oder in Verbindung mit der Chirurgie operationsbedingte Interventionen, aber auch die Tumorchirurgie kann durchgeführt werden.
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	konservativen Therapie einschl. Bewegungstherapie bis hin zur Fibrinolyse, bezüglich der Erkrankung der Lymphgefäße und Lymphknoten werden Verfahren der Kontrastmitteldarstellung, des CT und MRT, des Ultraschalls einschl. sonographisch gestützter Funktionen in Zusammenarbeit mit der Radiologie durchgeführt
VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums	Beinhaltet Labor, Mikrobiologie und Zytologie, Bildgebung mit Ultraschall, CT und MRT, Durchführung einer Laparoskopie mit Biopsie und Histologie, medikamentöse Therapieverfahren einschließlich Chemotherapie, diagnostische und therapeutische Punktionen und Drainagen, operative Eingriffe
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	Umfasst Laboruntersuchungen einschließlich Bestimmung der Autoantikörper, Sonografie, CT und MRT Untersuchungen, sonografisch gestützte Nierenpunktion mit Histologie und Immunhistologie, medikamentöse Therapien von Nierenerkrankungen, Immunsuppressive Therapien, Nierenersatztherapien – intermittierende Verfahren (HD, HDF) und kontinuierlicher Dialyseverfahren (CVVH, CVVHDF) sowie der Peritonealdialyse
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	Umfasst die Diagnostik von soliden Tumorerkrankungen einschließlich Sonografie, Punktionen, Endoskopischer Untersuchungen, KM-Punktionen, CT, MRT, zum Staging, Durchführung eines Tumorboardes zur Festlegung der Therapiestrategien, Durchführung von neoadjuvanten, adjuvanten und palliativen Chemotherapie, Schmerztherapie, rein palliative medikamentöse Therapien zur Symptomkontrolle, psychologische Betreuung der Tumorpatienten

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Innere Medizin:	Kommentar / Erläuterung:
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	Umfasst Laboruntersuchungen einschließlich der Autoantikörperbestimmung, radiologische Untersuchung der Gelenke einschließlich MRT, Gelenkpunktionen zur Diagnostik und Therapie, medikamentöse Therapie (Basistherapie, immunsuppressive Therapien), physiotherapeutische Behandlung der Patienten
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	Hier stehen alle modernen diagnostischen Verfahren, die sonographische Untersuchung der praecerebralen Gefäße, das CRT und MRT einschl. MR-Angio, klassische Angiographie und EEG zur Diagnostik zur Verfügung. Zur Therapie gehören die übliche konservative medikamentöse Therapie, Leistungstraining einschl. Physiotherapie, Ergotherapie und Logopädie und die akute Lysetherapie beim Schlaganfall. Bei operationsbedürftigen Verschlüssen bzw. Stenosen der hirnzuführenden arteriellen Gefäße besteht in Zusammenarbeit mit der Gefäßchirurgie unseres Hauses die Möglichkeit der operativen akuten oder elektiven Interventionen
VI35	Endoskopie	Vorgehalten werden an beiden Standorten endoskopische Abteilungen einschließlich Rufbereitschaft über 24 h; Gastroskopie, Koloskopie, ERCP, Rektoskopie Endosonografie des Ösophagus, Magen Duodenums und Pankreas, rektale Endosonografie
VI00	Implantation von Herzschrittmachern	1- und 2-Kammersysteme, Therapiesysteme und Event-Recorder in Zusammenarbeit mit der chirurgischen Klinik unseres Hauses sowie erforderlicher Revisionseingriffe
VI20	Intensivmedizin	Beinhaltet die intensivmedizinische Komplexbehandlung internistischer Erkrankungen - einschließlich eines invasiven Kreislaufmonitorings, invasiver Beatmung, kontinuierlicher Dialyseverfahren
VI27	Spezialsprechstunde	Hämatologisch onkologische Sprechstunde rheumatologische Sprechstunde Herzschrittmacher und Defi-Sprechstunde Sprechstunde entzündlicher-chronischer Darmerkrankung
VI00	Tagesklinik Diabetes	Beratung, Schulung und Behandlung diabetischer Patienten

B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP03	Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare	Beratung bzgl. Nierenerkrankungen, Dialyse, Ernährung
MP04	Atemgymnastik	
MP07	Beratung/ Betreuung durch Sozialarbeiter	Beratung durch sozialen Dienst bezüglich Rehaeinrichtungen und bei notwendiger Veränderung der Wohnverhältnisse
MP09	Besondere Formen/ Konzepte der Betreuung von Sterbenden	Zusammenarbeit mit der Onkologie und einem ortsansässigen Hospiz
MP10	Bewegungsbad/ Wassergymnastik	
MP12	Bobath-Therapie	
MP13	Diabetiker-Schulung	für stationäre Patienten und ambulant in Tagesklinik Diabetes
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	
MP18	Fußreflexzonenmassage	
MP00	Kontakt zu Selbsthilfegruppen	Zusammenarbeit mit ILCO, speziell für Darmkrebspatienten
MP22	Kontinenztraining/ Inkontinenzberatung	im Rahmen des Kontinenzentrums
MP25	Massage	
MP31	Physikalische Therapie	Hydrotherapie, Ultraschall, Elektrotherapie
MP32	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie	
MP35	Rückenschule/ Haltungsschulung	
MP37	Schmerztherapie/ -management	
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	konzentrierte Entspannung, Basale Stimulation
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	Pflegevisiten
MP45	Stomatherapie und -beratung	durch Pflegepersonal und kooperierende Sanitätshäuser
MP51	Wundmanagement	Behandlung chronischer Wunden wie Dekubitus durch spezielle Wundmanager

B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA01	Aufenthaltsräume	
SA12	Balkon/ Terrasse	
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA13	Elektrisch verstellbare Betten	
SA14	Fernsehgerät am Bett/ im Zimmer	
SA00	frei wählbare Essensbestellung	aus 3 Menüessen auswählbar
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung (Mineralwasser)	
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	
SA18	Telefon	
SA09	Unterbringung Begleitperson	
SA19	Wertfach/ Tresor am Bett/ im Zimmer	
SA10	Zwei-Bett-Zimmer	

B-2.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 8477

Teilstationäre Fallzahl: 199

B-2.6 Diagnosen nach ICD

Hauptdiagnosen der Klinik für Innere Medizin

ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
I50	475	Herzschwäche
I10	355	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
I20	210	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris
I21	194	Akuter Herzinfarkt
K29	189	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms
E11	180	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
I48	170	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens
R07	165	Hals- bzw. Brustschmerzen
R55	154	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps

ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
K52	148	Sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht
F10	147	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
J20	139	Akute Bronchitis
M54	130	Rückenschmerzen
J44	117	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD
H91	114	Sonstiger Hörverlust
I63	112	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt
K80	108	Gallensteinleiden
J18	106	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
E86	102	Flüssigkeitsmangel
N39	101	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase
H93	96	Sonstige Krankheit des Ohres
G45	89	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen
R10	86	Bauch- bzw. Beckenschmerzen
R42	85	Schwindel bzw. Taumel
H81	77	Störung des Gleichgewichtsorgans
K25	69	Magengeschwür
G40	62	Anfallsleiden - Epilepsie
I49	60	Sonstige Herzrhythmusstörung
A09	58	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien oder andere Erreger
K70	55	Leberkrankheit durch Alkohol

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10 Ziffer (3-5-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
A41	52	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)
K85	49	Akute Entzündung der Bauchspeicheldrüse
K59	47	Sonstige Störung der Darmfunktion, z.B. Verstopfung oder Durchfall
R00.0	46	Störungen des Herzschlages
I80	45	Verschluss einer Vene durch ein Blutgerinnsel (Thrombose) bzw. oberflächliche Venenentzündung

ICD-10 Ziffer (3-5-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
D46	40	Krankheit des Knochenmarks mit gestörter Blutbildung - Myelodysplastisches Syndrom
K21	40	Krankheit der Speiseröhre durch Rückfluss von Magensaft
K57	31	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose
C16	29	Magenkrebs
K26	23	Zwölffingerdarmgeschwür
N17	23	Akutes Nierenversagen
Z45	23	Anpassung und Handhabung eines in den Körper eingepflanzten medizinischen Gerätes
C25	22	Bauchspeicheldrüsenkrebs
A46	20	Wundrose - Erysipel
I84	20	Krampfaderartige Erweiterung der Venen im Bereich des Enddarms - Hämorrhoiden
I44	18	Herzrhythmusstörung durch eine Störung der Erregungsleitung innerhalb des Herzens - AV-Block bzw. Linksschenkelblock
C22	17	Krebs der Leber bzw. der in der Leber verlaufenden Gallengänge
C15	14	Speiseröhrenkrebs
J45	13	Asthma
K51	13	Anhaltende (chronische) oder wiederkehrende Entzündung des Dickdarms - Colitis ulcerosa
E10	9	Zuckerkrankheit, die von Anfang an mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-1
K74	9	Vermehrte Bildung von Bindegewebe in der Leber (Leberfibrose) bzw. Schrumpfleber (Leberzirrhose)
I11	7	Bluthochdruck mit Herzkrankheit
I42	7	Krankheit der Herzmuskulatur (Kardiomyopathie) ohne andere Ursache
C23	6	Gallenblasenkrebs
K50	6	Anhaltende (chronische) oder wiederkehrende Entzündung des Darms - Morbus Crohn
I45	<= 5	Sonstige Störung der Erregungsleitung des Herzens
R13	<= 5	Schluckstörungen
T51	<= 5	Alkoholvergiftung

Hauptdiagnosen der Tagesklinik Diabetes

ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
E11	183	Nicht primär insulinabhängiger Diabetes mellitus (Diabetes mellitus Typ 2)
E10	10	Primär insulinabhängiger Diabetes mellitus [Typ-1-Diabetes]

B-2.7 Prozeduren nach OPSDurchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1-632	2209	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
8-854	1929	Verfahren zur Blutwäsche außerhalb des Körpers mit Entfernen der Giftstoffe über ein Konzentrationsgefälle - Dialyse
1-440	1531	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
8-930	1300	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
1-650	999	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
8-980	658	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)
8-800	525	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
1-444	403	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
1-710	391	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie
5-513	379	Operation an den Gallengängen bei einer Magenspiegelung
1-207	361	Messung der Gehirnströme - EEG
1-242	335	Messung des Hörvermögens - Audiometrie
9-500	273	Patientenschulung
8-855	236	Blutreinigung außerhalb des Körpers durch ein Kombinationsverfahren von Blutentgiftung und Blutwäsche
1-620	214	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung
3-052	205	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE
1-642	202	Untersuchung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms

OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
8-701	175	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation
5-452	169	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms
1-651	134	Untersuchung des S-förmigen Abschnitts des Dickdarms durch eine Spiegelung
5-431	124	Operatives Anlegen einer Magensonde durch die Bauchwand zur künstlichen Ernährung
8-640	117	Behandlung von Herzrhythmusstörungen mit Stromstößen - Defibrillation
5-449	105	Sonstige Operation am Magen
8-987	102	Fachübergreifende Behandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Krankheitserregern
8-931	100	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)
5-377	92	Einsetzen eines Herzschrittmachers bzw. eines Impulsgebers (Defibrillator)
8-771	91	Herz bzw. Herz-Lungen-Wiederbelebung
1-266	80	Messung elektrischer Herzströme ohne einen über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
5-469	77	Sonstige Operation am Darm
1-442	67	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Leber, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse durch die Haut mit Steuerung durch bildgebende Verfahren, z.B. Ultraschall

Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-Ziffer (4- 6-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1-424	54	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Knochenmark ohne operativen Einschnitt
3-058	31	Ultraschall des Mastdarms (Rektum) mit Zugang über den After
3-053	11	Ultraschall des Magens mit Zugang über die Speiseröhre
8-857	6	Blutreinigungsverfahren, bei dem die Entgiftung über das Bauchfell (Peritoneum) stattfindet - Peritonealdialyse
5-311.1	<= 5	*Temporäre Tracheostomie: Punktionstracheotomie

B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr.	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Kommentar / Erläuterung:
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Herzschrittmachersprechstunde	
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Hämatologische onkologische Sprechstunde	
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	teilstationäre Dialyse	
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Rheumatologische Sprechstunde	
AM00	internistische Sprechstunde	Sprechstunde CA Dr. Frost	Sprechstunde entzündlicher und chronischer Darmerkrankungen

B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Es ist keine Zulassung vorhanden.

B-2.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA01	Angiographiegerät/DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	Ja	in Radiologie vorhanden
AA00	Beatmungsgeräte		Ja	invasive und nichtinvasive Beatmung
AA03	Belastungs-EKG/ Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung		
AA05	Bodyplethysmographie	Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem		
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	in Radiologie vorhanden
AA10	Elektroenzephalographie- gerät (EEG)	Hirnstrommessung	Ja	

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA12	Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	Ja	flexible Bronchoskope, Gastroskop, Duodenoskop, Koloskope, Rektoskop
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie (z.B. Herzkatheterlabor, Ablationsgenerator, Kardioversionsgerät, Herzschrittmacherlabor)	Behandlungen mittels Herzkatheter	Ja	Programmer, Herzschrittmacher und Rechtsherzkatheter
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)		Ja	Hämodialyseverfahren Fresenius 4008, Geräte für die kontinuierliche Nierenersatztherapie Prismaflex, Cycler für Peritonealdialyse
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen	Ja	einschließlich Notfalllabor
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Nein	einschließlich MR-Angio, in Radiologie vorhanden
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	inkl. TEE
AA31	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung			

B-2.12 Personelle Ausstattung

Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	32,3 Vollkräfte	CA Dr. med. Frost besitzt die Weiterbildungsermächtigungen für Innere Medizin für 72 Monate, Innere Medizin / Schwerpunkt Gastroenterologie für 72 Monate Innere Medizin und Allgemeinmedizin für 36 Monate CA DM Kramer besitzt die Weiterbildungsermächtigungen für Innere Medizin für 48 Monate spezielle internistische Intensivtherapie für 24 Monate
davon Fachärzte und Fachärztinnen	15 Vollkräfte	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:
AQ25	Innere Medizin und SP Endokrinologie Diabetologie
AQ26	Innere Medizin und SP Gastroenterologie
AQ27	Innere Medizin und SP Hämatologie und Onkologie
AQ28	Innere Medizin und SP Kardiologie
AQ29	Innere Medizin und SP Nephrologie
AQ31	Innere Medizin und SP Rheumatologie

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):
ZF07	Diabetologie
ZF15	Intensivmedizin
ZF30	Palliativmedizin

Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	124,6 Vollkräfte	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	8,1 Vollkräfte	1 Jahr

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ07	Onkologische Pflege

Nr.	Zusatzqualifikation:
ZP04	Endoskopie/Funktionsdiagnostik
ZP09	Kontinenzberatung
ZP12	Praxisanleitung
ZP14	Schmerzmanagement
ZP16	Wundmanagement

Spezielles therapeutisches Personal:

Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:
SP35	Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement
SP04	Diätassistent und Diätassistentin
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin
SP23	Psychologe und Psychologin
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin

B-3 Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

B-3.1 Kontaktdaten

Die Kinderklinik wird interdisziplinär genutzt, so dass alle Kinder bis zu einem Alter von 18 Jahren hier behandelt werden. Sie werden dann durch die verschiedenen operativen Fachabteilungen versorgt.

Chefärztin: Dr. med. B. Moldenhauer
 Fachärztin für Kinderheilkunde und Jugendmedizin,
 Subspezialistin für Neonatologie

Sekretariat: Frau Anders

Telefon: 03473 97 - 4401

Fax: 03473 97 - 4402

Art der Abteilung: Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel: 1000

B-3.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Kinder- und Jugendmedizin:	Kommentar / Erläuterung:
VK22	Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener	Behandlung von Infektionen, z.B. der Neugeborenenengelbsucht, Wachstumsförderung von Frühgeborenen
VK08	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
VK05	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes)	bei Nebenschilddrüse und Nebenniere Diagnostik und anschl. Verlegung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Kinder- und Jugendmedizin:	Kommentar / Erläuterung:
VK07	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	
VK06	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darmtraktes	Behandlung u.a. von angeborenen Magenausgangsstenosen, durch Dünndarmbiopsie erkennen von Malsorptionssyndrom, z.B. Zoeliakie (Glutenunverträglichkeit)
VK03	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Gefäßerkrankungen	Diagnostik, anschl. Verlegung
VK11	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) hämatologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen	Diagnostik, anschl. Verlegung
VK01	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen	Diagnostik, anschl. Verlegung
VK16	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen	
VK17	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neuromuskulären Erkrankungen	Behandlung u.a. von Muskelhypotonie (Erkennen von Zerebralparesen)
VK04	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) pädiatrischen Nierenerkrankungen	Behandlung u.a. von Hydronephrosen, Harnstauungsniere, VUR (angeborene Refluxblase-harnleiter)
VK09	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) rheumatischen Erkrankungen	Behandlung von Gelenkentzündungen im Rahmen von viralen Erkrankungen
VK15	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen	z.B. Schilddrüsenunterfunktion, Salzverlustsyndrom
VK13	Diagnostik und Therapie von Allergien	
VK14	Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)	Diagnostik, anschl. Verlegung
VK26	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes und Schulalter	Diagnostik
VK10	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen	Diagnostik, anschl. Verlegung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Kinder- und Jugendmedizin:	Kommentar / Erläuterung:
VK20	Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen	durch Schädelultraschall erkennen von Hirnblutung und Sauerstoffmangel, sowie durch umfassende klinische Untersuchungen Diagnostik und Therapie von Armplexuslähmungen
VK19	Kindertraumatologie	
VK12	Neonatologische/ pädiatrische Intensivmedizin	Betreuung von Frühgeborenen mit GG über 1250 gr, GA über 31. SSW, CPAP-Atemhilfe maschinell beatmete Früh- und Neugeborene werden vorübergehend in die Universitätskliniken Magdeburg und Halle verlegt
VK25	Neugeborenen screening (Hypothyreose, Adrenogenitales Syndrom)	
VK24	Perinatale Beratung Hochrisikoschwangerer im Perinatalzentrum gemeinsam mit Frauenärzten	
VK23	Versorgung von Mehrlingen	Zwillinge, die nach der 31./32. SSW geboren werden

B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP03	Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare	Diätberatung
MP04	Atemgymnastik	
MP07	Beratung/ Betreuung durch Sozialarbeiter	Sozialassistenten, vorwiegend Betreuung/ Beschäftigung der Kinder
MP11	Bewegungstherapie	
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	
MP25	Massage	
MP32	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie	
MP37	Schmerztherapie/ -management	
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	Pflegevisiten
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/ Orthopädietechnik	Gehstützen, Braunsche Schiene

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP48	Wärme- u. Kälteanwendungen	Wärmekissen, Fangopackungen, Kühlakkus
MP51	Wundmanagement	Prophylaxe vorwiegend bei schwerbehinderten Kindern mit Bewegungseinschränkung

B-3.4 Nicht-medizinische Serviceangebote

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA01	Aufenthaltsräume	
SA13	Elektrisch verstellbare Betten	für größere Kinder
SA14	Fernsehgerät am Bett/ im Zimmer	
SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	Milchküche
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung (Mineralwasser)	Tee, Fruchtsäfte
SA05	Mutter-Kind-Zimmer	Begleitperson kann 24 h beim Kind bleiben
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	
SA17	Rundfunkempfang am Bett	
SA00	Spielzimmer	auf Station vorhanden
SA18	Telefon	kostenloses mobiles Stationstelefon für Kinder als Kummer- und Sehnsuchtstelefon für Gespräche mit den Eltern

B-3.5 Fallzahlen der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

Vollstationäre Fallzahl: 2602

B-3.6 Diagnosen nach ICD

Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
Z38	432	Gesunde Neugeborene
A08	276	Durchfallkrankheit, ausgelöst durch Viren oder sonstige Krankheitserreger
R10	135	Bauch- bzw. Beckenschmerzen

ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
S00	129	Oberflächliche Verletzung des Kopfes
J06	112	Akute Entzündung an mehreren Stellen oder einer nicht angegebenen Stelle der oberen Atemwege
J20	111	Akute Bronchitis
P07	109	Störung aufgrund kurzer Schwangerschaftsdauer oder niedrigem Geburtsgewicht
J03	97	Akute Mandelentzündung
A09	66	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien oder andere Erreger
P05	59	Mangelentwicklung bzw. Mangelernährung des ungeborenen Kindes in der Gebärmutter

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10 Ziffer (3-5-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
P59	41	Gelbsucht des Neugeborenen durch sonstige bzw. vom Arzt nicht näher bezeichnete Ursachen
J45	21	Asthma
K90	19	Störung der Nährstoffaufnahme im Darm
N10	17	Akute Entzündung im Bindegewebe der Nieren und an den Nierenkanälchen
P39	15	Sonstige ansteckende Krankheit die für die Zeit kurz vor, während und kurz nach der Geburt kennzeichnend ist
P92	11	Ernährungsprobleme beim Neugeborenen
P36	6	Blutvergiftung (Sepsis) durch Bakterien beim Neugeborenen

B-3.7 Prozeduren nach OPS

Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
9-262	584	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt
1-208	560	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)

OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
8-930	431	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
1-207	99	Messung der Gehirnströme - EEG
8-560	76	Anwendung von natürlichem oder künstlichem Licht zu Heilzwecken - Lichttherapie
8-010	67	Gabe von Medikamenten bzw. Salzlösungen über die Gefäße bei Neugeborenen
5-470	38	Operative Entfernung des Blinddarms
8-016	27	Künstliche Ernährung über die Vene als medizinische Hauptbehandlung
8-200	18	Nichtoperatives Einrichten eines Bruchs (Reposition) ohne operative Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
8-015	16	Künstliche Ernährung über eine Magensonde als medizinische Hauptbehandlung

Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

trifft nicht zu / entfällt

B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Die Kinder die Klinikum ambulant von den verschiedenen Fachabteilungen operiert werden, werden in der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin betreut.

B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Es ist keine Zulassung vorhanden.

B-3.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA00	Beatmungsgeräte			

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA03	Belastungs-EKG/ Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung		
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	in Radiologie vorhanden
AA10	Elektroenzephalographiege- rät (EEG)	Hirnstrommessung	Ja	
AA12	Endoskop	Gerät zur Magen-Darm- Spiegelung	Ja	
AA00	Estversorgungsplätze mit Beatmungsgeräte			
AA00	Inkubatoren			
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Nein	in Radiologie vorhanden
AA00	Monitore für Überwachung von Atmung, Herz, Blutdruck, Sauerstoffgehalt			
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	
AA31	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung			
AA00	Transportinkubator			

B-3.12 Personelle Ausstattung

Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	8,7 Vollkräfte	CÄ Dr. med. Moldenhauer besitzt die Weiterbildungsermächtigung Kinder- und Jugendmedizin für 48 Monate und Neonatalogie für 12 Monate
davon Fachärzte und Fachärztinnen	5,7 Vollkräfte	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:
AQ32	Kinder- und Jugendmedizin
AQ35	Kinder- und Jugendmedizin, SP Neonatologie

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):
ZF03	Allergologie

Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	28,7 Vollkräfte	3 Jahre	1,0 VK mit Fachweiterbildung Intensivmedizin
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0,7 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	3,2 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ09	Pädiatrische Intensivpflege
PQ00	Praxisanleiter

Nr.	Zusatzqualifikation:
ZP12	Praxisanleitung
ZP14	Schmerzmanagement
ZP16	Wundmanagement

Spezielles therapeutisches Personal:

Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:
SP04	Diätassistent und Diätassistentin
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin
SP23	Psychologe und Psychologin
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin

B-4 Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie

B-4.1 Kontaktdaten

Die Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie verfügt über ein breites operatives Spektrum. Dieses umfasst den gesamten Versorgungsbereich der Allgemeinchirurgie mit den Schwerpunkten Onkologische Chirurgie, Endokrine Chirurgie, Operative Endoskopie und laparoskopische Operationen. Im Rahmen des Darmzentrums werden Patienten mit bösartigen Rektum- und Kolonkarzinomen behandelt.

Chefarzt: Dr. med. J. Wieland
Facharzt für Chirurgie, Viszeralchirurgie und Proktologie

Sekretariat: Frau Nieft

Telefon: 03473 97 - 1825

Fax: 03473 97 - 1814

Hausanschrift: Eislebener Str. 7a
06449 Aschersleben

Art der Abteilung: Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel: 1500

B-4.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie:	Kommentar / Erläuterung:
VC21	Endokrine Chirurgie	z.B. Schilddrüse, Nebenschilddrüse und Nebenniere
VC23	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie	
VC22	Magen-Darm-Chirurgie	interdisziplinäres Darmzentrum, Vorstellung Patienten mit bösartigen Erkrankungen im Tumorboard
VC56	Minimal-invasive endoskopische Operationen	Operationen am Magen, Darm (zusammen mit der Klinik für Innere Medizin/Gastroenterologie)

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie:	Kommentar / Erläuterung:
VC55	Minimal-invasive laparoskopische Operationen	Blinddarm, Dickdarm, Hernienchirurgie, Fundoplicatio, Gallenblasenentfernung, Nebennieren-OP
VC62	Portimplantation	
VC05	Schrittmachereingriffe	in Zusammenarbeit mit der Klinik für Innere Medizin
VC14	Speiseröhrenchirurgie	
VC00	Spezialsprechstunde	Darmsprechstunde, onkol.-chirurgische Nachsorge, Proktologische und Kontinenzsprechstunde
VC24	Tumorchirurgie	

B-4.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP04	Atemgymnastik	
MP07	Beratung/ Betreuung durch Sozialarbeiter	Durch sozialen Dienst erfolgt ausführliche Beratung bei erforderlichen RehaMaßnahmen oder bei Änderung der Wohnverhältnisse.
MP09	Besondere Formen/ Konzepte der Betreuung von Sterbenden	Zusammenarbeit mit Palliativmedizinerin der Frauenklinik und dem ortsansässigen Hospizkreis.
MP11	Bewegungstherapie	
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	
MP18	Fußreflexzonenmassage	
MP00	Informationsveranstaltungen für Patienten und Angehörige	Kontinenzforum, Tage der offenen Tür mit Vorstellung spezieller diagnostischer und therapeutischer Maßnahmen
MP22	Kontinenztraining/ Inkontinenzberatung	im Rahmen Kontinenzzentrum
MP24	Lymphdrainage	
MP25	Massage	
MP29	Osteopathie/ Chiropraktik	
MP31	Physikalische Therapie	Hydrotherapie, Ultraschall, Elektrotherapie
MP32	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie	
MP37	Schmerztherapie/ -management	

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	Pflegevisiten
MP45	Stomatherapie und -beratung	durch Pflegepersonal und kooperierende Sanitätshäusern
MP51	Wundmanagement	spezielle Versorgung chronischer Wunden, z.B. Dekubitus, VAL-Therapie
MP00	Zusammenarbeit mit Selbsthilfegruppe	ILCO, speziell für Darmkrebspatienten

B-4.4 Nicht-medizinische Serviceangebote

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA01	Aufenthaltsräume	
SA12	Balkon/ Terrasse	
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA13	Elektrisch verstellbare Betten	
SA24	Faxempfang für Patienten	über Station möglich
SA14	Fernsehgerät am Bett/ im Zimmer	
SA00	freie Essenbestellung	Auswahl aus 3 Menüessen möglich
SA15	Internetanschluss am Bett/ im Zimmer	2 Zimmer mit Internetanschluss
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung (Mineralwasser)	
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	
SA18	Telefon	
SA09	Unterbringung Begleitperson	
SA19	Wertfach/ Tresor am Bett/ im Zimmer	
SA10	Zwei-Bett-Zimmer	

B-4.5 Fallzahlen der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie

Vollstationäre Fallzahl: 1964

B-4.6 Diagnosen nach ICD

Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
K40	230	Leistenbruch (Hernie)

ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
K80	222	Gallensteinleiden
R10	159	Bauch- bzw. Beckenschmerzen
E04	107	Sonstige Form einer Schilddrüsenvergrößerung ohne Überfunktion der Schilddrüse
K35	83	Akute Blinddarmentzündung
C18	77	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)
I84	76	Krampfaderartige Erweiterung der Venen im Bereich des Enddarms - Hämorrhoiden
L02	70	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) in der Haut bzw. an einem oder mehreren Haaransätzen
C20	57	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs
K43	52	Bauchwandbruch

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10 Ziffer (3-5-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
K42	45	Nabelbruch (Hernie)
R15	10	Unvermögen, den Stuhl zu halten (Stuhlinkontinenz)
C19	7	Dickdarmkrebs am Übergang von Grimmdarm (Kolon) zu Mastdarm (Rektum)

B-4.7 Prozeduren nach OPS

Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
5-511	279	Operative Entfernung der Gallenblase
5-530	238	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)
5-894	132	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut
5-063	105	Operative Entfernung der Schilddrüse
5-470	103	Operative Entfernung des Blinddarms
5-493	88	Operative Behandlung von Hämorrhoiden
5-469	71	Sonstige Operation am Darm
5-490	71	Operative(r) Einschnitt oder Entfernung von Gewebe im Bereich des Anus
5-534	67	Operativer Verschluss eines Nabelbruchs (Hernie)
5-455	60	Operative Entfernung von Teilen des Dickdarms

Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-Ziffer (4-6-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
5-536	48	Operativer Verschluss eines Narbenbruchs (Hernie)
5-484	37	Operative Mastdarmentfernung (Rektumresektion) mit Beibehaltung des Schließmuskels
5-458	13	Operative Dickdarmentfernung im Bereich des Grimmdarms (Kolon) mit Entfernung von Nachbarorganen
5-501	12	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Leber
5-072	7	Operative Entfernung der Nebenniere - Adrenalektomie
5-502	6	Operative Entfernung eines oder mehrerer Lebersegmente

B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr.	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:
AM00	Sprechstunde	Chirurgische Ambulanz
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V	Allgemein chirurgische Sprechstunde

B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Es ist keine Zulassung vorhanden.

B-4.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA01	Angiographiegerät/DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	Ja	
AA38	Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	Ja	

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA07	Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)	Eigenblutaufbereitungsgerät	Ja	
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	in Radiologie vorhanden
AA15	Geräte zur Lungenersatztherapie/ -unterstützung (z.B. ECMO/ECLA)		Ja	auf Intensivstation vorhanden
AA00	Laparoskop, Thorakoskop		Ja	im OP
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Nein	in Radiologie vorhanden
AA55	MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie		
AA00	Neuromonitoring (Stimmbandmonitoring)			
AA57	Radiofrequenzablation (RFA) und/oder andere Thermoablationsverfahren	Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik		
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		Ja	in Radiologie und im OP vorhanden
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	
AA00	Ultraschallgeräte zur Gewebedurchtrennung (Leberchirurgie)		Ja	

B-4.12 Personelle Ausstattung**Ärzte und Ärztinnen:**

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	9 Vollkräfte	CA Dr. med. Wieland besitzt die Weiterbildungsermächtigungen der Basischirurgie für 24 Monate und Viszeralchirurgie für 42 Monate; OA DM Kiuntke besitzt die Weiterbildungsermächtigungen Basischirurgie für 24 Monate und 48 Monate
davon Fachärzte und Fachärztinnen	5 Vollkräfte	3 Fachärzte Viszeralchirurgie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ06	Allgemeine Chirurgie	5 Fachärzte
AQ13	Viszeralchirurgie	3 Fachärzte

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):	Kommentar / Erläuterung:
ZF34	Proktologie	3 Ärzte mit Zusatzweiterbildung

Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	14,7 Vollkräfte	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0,9 Vollkräfte	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs
Dokumentationsassistentin	0,9	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Nr.	Zusatzqualifikation:
ZP12	Praxisanleitung
ZP14	Schmerzmanagement
ZP16	Wundmanagement

Spezielles therapeutisches Personal:

Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:
SP04	Diätassistent und Diätassistentin
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin
SP23	Psychologe und Psychologin
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin

B-5 Klinik für Gefäß- und Thoraxchirurgie

B-5.1 Kontaktdaten

In der Klinik für Thorax- und Gefäßchirurgie werden alle Lungenerkrankungen und Tumore des Brustraums und der Lunge operiert. Das Spektrum reicht über die Tumorchirurgie der Lunge bis zur endo-venösen Operation von Krampfadern. Im zertifizierten Gefäßzentrum werden alle Erkrankungen der Blutgefäße, Schlagadern und der Venen behandelt.

Chefarzt: Dr. med. Th. Landes
 Facharzt für Chirurgie, Gefäßchirurgie und Viszeralchirurgie /
 Proktologie

Sekretariat: Frau Buchmann

Telefon: 03473 97 - 1801
 Fax: 03473 97 - 1840

Hausanschrift: Eislebener Str. 7a
 06449 Aschersleben

Art der Abteilung: Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel: 1500

B-5.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Gefäß- und Thoraxchirurgie

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Gefäß- und Thoraxchirurgie:	Kommentar / Erläuterung:
VC16	Aortenaneurysmachirurgie	
VC06	Defibrillatoreingriffe	
VC19	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen (z.B. Thrombosen, Krampfadern) und Folgeerkrankungen (z.B. Ulcus cruris/ offenes Bein)	
VC61	Dialyseshuntchirurgie	
VC10	Eingriffe am Perikard	
VC18	Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Klinik für Gefäß- und Thoraxchirurgie:	Kommentar / Erläuterung:
VC11	Lungenchirurgie	alle benignen und malignen Geschwülste
VC59	Mediastinoskopie	
VC17	Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen	
VC13	Operationen wg. Thoraxtrauma	
VC62	Portimplantation	
VC05	Schrittmachereingriffe	
VC00	Spezialsprechstunde	Gefäßsprechstunde, Thoraxsprechstunde
VC15	Thorakoskopische Eingriffe	minimal-invasive OP's (Thorakoskopie)

B-5.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP04	Atemgymnastik	
MP07	Beratung/ Betreuung durch Sozialarbeiter	Durch sozialen Dienst erfolgt ausführliche Beratung bei erforderlichen Rehamaßnahmen oder bei Änderung der Wohnverhältnisse.
MP09	Besondere Formen/ Konzepte der Betreuung von Sterbenden	Zusammenarbeit mit Palliativmedizinerin der Frauenklinik und dem ortsansässigen Hospizkreis.
MP11	Bewegungstherapie	
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	
MP18	Fußreflexzonenmassage	
MP00	Informationsveranstaltungen für Patienten und Angehörige	Gefäßtag mit Vorstellung spezieller diagnostischer und therapeutischer Maßnahmen
MP24	Lymphdrainage	
MP25	Massage	
MP29	Osteopathie/ Chiropraktik	
MP31	Physikalische Therapie	Hydrotherapie, Ultraschall, Elektrotherapie
MP37	Schmerztherapie/ -management	
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	Pflegevisiten
MP51	Wundmanagement	spezielle Versorgung chronischer Wunden, z.B. Dekubitus

B-5.4 Nicht-medizinische Serviceangebote

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA01	Aufenthaltsräume	
SA12	Balkon/ Terrasse	
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA13	Elektrisch verstellbare Betten	
SA24	Faxempfang für Patienten	über Station möglich
SA14	Fernsehgerät am Bett/ im Zimmer	
SA00	freie Essenbestellung	Auswahl aus 3 Menüessen möglich
SA15	Internetanschluss am Bett/ im Zimmer	2 Zimmer mit Internetanschluss
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung (Mineralwasser)	
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	
SA18	Telefon	
SA09	Unterbringung Begleitperson	
SA19	Wertfach/ Tresor am Bett/ im Zimmer	
SA10	Zwei-Bett-Zimmer	

B-5.5 Fallzahlen Klinik für Gefäß- und Thoraxchirurgie

Vollstationäre Fallzahl: 739

B-5.6 Diagnosen nach ICD

Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
E11	142	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
I70	132	Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose
T82	56	Komplikationen durch eingepflanzte Fremdteile wie Herzklappen oder Herzschrittmacher oder durch Verpflanzung von Gewebe im Herzen bzw. in den Blutgefäßen
I65	48	Verschluss bzw. Verengung einer zum Gehirn führenden Schlagader ohne Entwicklung eines Schlaganfalls
I83	26	Krampfadern der Beine

ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
N18	21	Anhaltende (chronische) Verschlechterung bzw. Verlust der Nierenfunktion
T81	20	Shuntrevisionen, Port- und Dialysekatheter-Revisionen
I74	18	Verschluss einer Schlagader durch ein Blutgerinnsel
C78	13	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in Atmungs- bzw. Verdauungsorganen
I71	12	Aussackung (Aneurysma) bzw. Aufspaltung der Wandschichten der Hauptschlagader

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10 Ziffer (3-5-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
C34	10	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs

B-5.7 Prozeduren nach OPS

Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
5-381	213	Operative Entfernung eines Blutgerinnsels einschließlich der angrenzenden Innenwand einer Schlagader
5-386	146	Sonstige operative Entfernung von Blutgefäßen wegen Krankheit der Gefäße bzw. zur Gefäßverpflanzung
5-399	82	Portimplantate
5-393	74	Anlegen einer sonstigen Verbindung zwischen Blutgefäßen (Shunt) bzw. eines Umgehungsgefäßes (Bypass)
5-392	61	Anlegen einer Verbindung (Shunt) zwischen einer Schlagader und einer Vene
5-380	55	Operative Eröffnung von Blutgefäßen bzw. Entfernung eines Blutgerinnsels
5-864	47	Operative Abtrennung (Amputation) von Teilen des Beins oder des gesamten Beins
5-394	38	Erneute Operation nach einer Gefäßoperation
5-865	35	Operative Abtrennung (Amputation) von Teilen des Fußes oder des gesamten Fußes
5-322	32	Operative Entfernung von Lungengewebe, ohne Beachtung der Grenzen innerhalb der Lunge

Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-Ziffer (4-6-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
5-381	45	Operative Entfernung eines Blutgerinnsels einschließlich der angrenzenden Innenwand in der Halsschlagader
5-377	92	Einsetzen eines Herzschrittmachers bzw. eines Impulsgebers (Defibrillator)
5-383	12	Operative Entfernung und Ersatz von (Teilen von) Blutgefäßen, Aneurysme
5-324	11	Operative Entfernung von ein oder zwei Lungenlappen
5-384	9	Operative Entfernung von Teilen der Hauptschlagader mit Zwischenschalten eines Gefäßersatzes

B-5.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Spezialsprechstunde CA Dr. Landes	Gefäß- und Thoraxchirurgie	

B-5.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
5-399	132	Portimplantate
5-385	38	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein
5-392	6	Anlegen einer Verbindung (Shunt) zwischen einer Schlagader und einer Vene

B-5.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Es ist keine Zulassung vorhanden.

B-5.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	Ja	
AA07	Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)	Eigenblutaufbereitungsgerät	Ja	
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	in Radiologie vorhanden
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen		
AA15	Geräte zur Lungenersatztherapie/ -unterstützung (z.B. ECMO/ECLA)		Ja	auf Intensivstation vorhanden
AA00	Laparoskop, Thorakoskop		Ja	im OP
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Nein	in Radiologie vorhanden
AA55	MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie		
AA00	Neuromonitoring (Stimmbandmonitoring)			
AA57	Radiofrequenzablation (RFA) und/oder andere Thermoablationsverfahren	Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik		
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		Ja	in Radiologie und im OP vorhanden
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	
AA31	Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung			

B-5.12 Personelle Ausstattung

Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	5 Vollkräfte	CA Dr. Landes besitzt die Weiterbildungsermächtigung Basischirurgie für 24 Monate nach der neuen Weiterbildungsordnung, OA Dr. Beier hat die Weiterbildungsermächtigung für die Gefäßchirurgie für 48 Monate Dr. Prisdov hat die Weiterbildungsermächtigung Thoraxchirurgie für 6 Monate
davon Fachärzte und Fachärztinnen	3 Vollkräfte	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ06	Allgemeine Chirurgie	3 Fachärzte
AQ07	Gefäßchirurgie	3 Fachärzte
AQ12	Thoraxchirurgie	1 Fachärzte
AQ13	Viszeralchirurgie	1 Fachärzte

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):	Kommentar / Erläuterung:
ZF34	Proktologie	1 Fachärzte

Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	15,6 Vollkräfte	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	2,7 Vollkräfte	1 Jahr

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Nr.	Zusatzqualifikation:
ZP12	Praxisanleitung
ZP14	Schmerzmanagement
ZP16	Wundmanagement

Spezielles therapeutisches Personal:

Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:
SP04	Diätassistent und Diätassistentin
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin
SP23	Psychologe und Psychologin
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin

B-6 Klinik für Orthopädie-, Unfall- und Wiederherstellungschirurgie

B-6.1 Kontaktdaten

Die Klinik für Orthopädie-, Unfall- und Wiederherstellungschirurgie verfügt über eine große Kapazität und ein breites operatives Spektrum. Dieses umfasst sowohl die ambulante als auch stationäre Versorgung von Verletzungen der Extremitäten und Gelenke, der Wirbelsäule, des Beckens, der Hand sowie der Weichteile, aber auch aller Folgezustände von Verletzungen.

Chefarzt: Dr. med. P. Fürnberg
Arzt für Orthopädie, Chirurgie, Unfallchirurgie, spez.
Unfallchirurgie, Physikalische Therapie, D-Arzt

Sekretariat: Frau Klinkert

Telefon: 03473 97 - 1811

Fax: 03473 97 - 1837

Hausanschrift: Eislebener Str. 7a
06449 Aschersleben

Art der Abteilung: Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel: 1600

B-6.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Orthopädie-, Unfall- und Wiederherstellungschirurgie

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar / Erläuterung:
VC27	Bandrekonstruktionen/ Plastiken	Im Vordergrund stehen plastische Versorgungen von Schultergelenksverletzungen und Knieverletzungen, z.B. arthroskopische Plastik des vorderen Kreuzbandes
VC31	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen	klinische Untersuchung, komplette Labor- und Röntgendiagnostik, einschl. MRT-Untersuchung
VC42	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen	Behandlung von kindlichen Verletzungen

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar / Erläuterung:
VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	Zu den häufigsten Verletzungen zählen die hüftgelenksnahen Frakturen der älteren Menschen mit Osteoporose, operative Versorgung durch hüftgelenkserhaltende Verfahren und auch Gelenkersatz.
VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	Knöchelfrakturen werden bei Verletzung des Gelenkes mit Verschiebung der Fragmente sofort operativ versorgt
VC35	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens	konventionelles Röntgen, CT- und MRT-Untersuchungen
VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	Röntgen-, CT- und MRT-Untersuchung; arthroskopische Diagnostik und Therapie der Schulter
VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	
VC33	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses	
VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	Die sehr häufige Verletzung, besonders des älteren Patienten (typischer Speichenbruch), wird zunehmend operativ versorgt und postoperativ mit Physiotherapie früh mobilisiert.
VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	Röntgen, MRT, Arthroskopie des Kniegelenks
VC32	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes	
VC28	Gelenkersatzverfahren/ Endo-Prothetik	künstlicher Ersatz kleiner (Finger) und großer Gelenke (Hüft- und Kniegelenkprothesen)
VC26	Metall-/ Fremdkörperentfernungen	
VC30	Septische Knochenchirurgie	
VC58	Spezialsprechstunde	Sprechstunde im ambulanten D-Arztverfahren, Schultersprechstunde, Kniesprechstunde, orthopädische Sprechstunde an beiden Standorten
VC00	§ 6-Verfahren	Zugelassen nach § 6 Verletzungsartenverfahren (VAV) für die Behandlung von Schwerverletzten nach Arbeitsunfall.

B-6.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP04	Atemgymnastik	
MP10	Bewegungsbad/ Wassergymnastik	
MP11	Bewegungstherapie	
MP12	Bobath-Therapie	
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	durch geschulte Diätassistenten
MP18	Fußreflexzonenmassage	
MP24	Lymphdrainage	
MP25	Massage	
MP29	Osteopathie/ Chiropraktik	
MP31	Physikalische Therapie	Hydrotherapie, Ultraschall, Elektrotherapie
MP35	Rückenschule/ Haltungsschulung	Wirbelsäulengymnastik
MP37	Schmerztherapie/ -management	in Zusammenarbeit mit der Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	Pflegevisiten
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/ Orthopädietechnik	
MP48	Wärme- u. Kälteanwendungen	Fango, Eistherapie
MP51	Wundmanagement	zur Vorbeugung und Behandlung chronischer Wunden, z.B. Dekubitus

B-6.4 Nicht-medizinische Serviceangebote

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA01	Aufenthaltsräume	
SA12	Balkon/ Terrasse	
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA13	Elektrisch verstellbare Betten	
SA14	Fernsehgerät am Bett/ im Zimmer	
SA00	freie Essenbestellung (3 Menüs zur Auswahl)	
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung (Mineralwasser)	

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	
SA18	Telefon	
SA09	Unterbringung Begleitperson	
SA19	Wertfach/ Tresor am Bett/ im Zimmer	
SA10	Zwei-Bett-Zimmer	

B-6.5 Fallzahlen Klinik für Orthopädie-, Unfall- und Wiederherstellungschirurgie

Vollstationäre Fallzahl: 2078

B-6.6 Diagnosen nach ICD

Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
S72	163	Knochenbruch des Oberschenkels
M75	152	Schulterverletzung
S82	146	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
S52	145	Knochenbruch des Unterarmes
S06	133	Verletzung des Schädelinneren
M17	130	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes
S42	106	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms
S00	91	Oberflächliche Verletzung des Kopfes
S32	61	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens
M23	59	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10 Ziffer (3-5-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
M16	57	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes

B-6.7 Prozeduren nach OPS

Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
5-810	209	Operation eines Gelenks durch eine Spiegelung
5-794	186	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
5-787	185	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
5-812	173	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
5-814	170	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks durch eine Spiegelung
5-790	166	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln
5-820	104	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks
5-793	97	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
5-822	92	Operatives Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks
5-811	91	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung

Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

B-6.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Kommentar / Erläuterung:
AM09	D-Arzt- /Berufsgenossenschaftliche Ambulanz	D-Arzt-Sprechstunde	Behandlung von Verletzten nach Arbeits- und Wegeunfällen
AM08	Notfallambulanz (24h)	Notfallambulanz	
AM00	Sprechstunden	Ambulantes OP-Zentrum	
AM00	unfallchirurgische Sprechstunden	Orthopädieprechstunde, Schulterprechstunde und Kniesprechstunde	
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V	Sprechstunde Unfallchirurgie	

B-6.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
5-812	148	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
5-787	52	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
5-811	49	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung
5-056	38	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion
5-810	26	Operation eines Gelenks durch eine Spiegelung
5-859	20	Sonstige Operation an Muskeln, Sehnen, deren Bindegewebshüllen bzw. Schleimbeuteln
5-788	19	Operation an den Fußknochen
5-841	10	Operation an den Bändern der Hand
5-840	9	Operation an den Sehnen der Hand
5-850	6	Operativer Einschnitt an Muskeln, Sehnen bzw. deren Bindegewebshüllen

B-6.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Chefarzt Dr. med. P. Fürnberg besitzt die ambulante D-Arzt-Zulassung und stationäre BG-Zulassung.

B-6.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA37	Arthroskop	Gelenksspiegelung		
AA38	Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck		
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	Ja	
AA07	Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)	Eigenblutaufbereitungsgerät		
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	in Radiologie vorhanden

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA18	Hochfrequenztherapiegerät	Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik		
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Nein	in Radiologie vorhanden
AA24	OP-Navigationsgerät		Ja	für Kniegelenk-, Hüftgelenkendoprothetik, Kreuzbandrekonstruktion
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		Ja	

B-6.12 Personelle Ausstattung

Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	9,6 Vollkräfte	CA Dr. med. Fürnberg besitzt die Weiterbildungsermächtigung Unfallchirurgie für 24 Monate und Physikalische Therapie für 12 Monate.
davon Fachärzte und Fachärztinnen	5,6 Vollkräfte	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ06	Allgemeine Chirurgie	alle 6 Fachärzte
AQ61	Orthopädie	1 Facharzt für Orthopädie
AQ10	Orthopädie und Unfallchirurgie	2 Fachärzte
AQ62	Unfallchirurgie	6 Fachärzte

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):	Kommentar / Erläuterung:
ZF00	physikalische Therapie	2 Fachärzte
ZF43	Spezielle Unfallchirurgie	2 Fachärzte

Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	24,6 Vollkräfte	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1,6 Vollkräfte	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0,9 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Zusatzqualifikation:
ZP12	Praxisanleitung
ZP14	Schmerzmanagement
ZP16	Wundmanagement

Spezielles therapeutisches Personal:

Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:
SP04	Diätassistent und Diätassistentin
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin
SP23	Psychologe und Psychologin
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin

B-7 Klinik für Urologie und Kinderurologie

B-7.1 Kontaktdaten

Die Klinik für Urologie und Kinderurologie befindet sich am Standort Aschersleben und bietet das komplette Spektrum urologischer Diagnostik und Therapie an. Dies beinhaltet die Diagnostik und Therapie der bösartigen Tumore des Harntrakts (Niere, Nierenbecken, Harnleiter, Harnblase und Harnröhre) und der männlichen Genitalorgane (Prostata, Samenblasen, Penis, Hoden).

Chefarzt: Dr. med. A. Mersdorf
Facharzt für Urologie

Sekretariat: Frau Nupnau

Telefon: 03473 97 - 4001
Fax: 03473 97 - 4003

Hausanschrift: Eislebener Str. 7a
06449 Aschersleben

Art der Abteilung: Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel: 2200

B-7.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Urologie und Kinderurologie

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich der Klinik für Urologie und Kinderurologie:	Kommentar / Erläuterung:
VU00	Diagnostik und Therapie sonstiger Krankheiten der Niere, Ureters und des Harnsystems	gesamtes Spektrum der spezifisch-urologischen Diagnostik, endoluminal endoskopischer Techniken (starre und flexible Ureterskopie) mit den Möglichkeiten der Gewebeprobeentnahmen sowie Tumorabtragung und -zerstörung elektrokautisch als auch Lasergestützt (Nd:YAG; Hol: YAG; Co ² -Laser) , im Rahmen der NUB Aminolävulimsäure-gestützte photodynamische Diagnostik von schwer dedektierbaren Urothel-Tumoren der Harnblase. Organerhaltende und radikalchirurgische Maßnahmen sowie stationär und ambulanter Chemotherapie.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich der Klinik für Urologie und Kinderurologie:	Kommentar / Erläuterung:
VU06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane	
VU02	Diagnostik und Therapie von Niereninsuffizienz	
VU04	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters	
VU05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems	
VU07	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems	
VU01	Diagnostik und Therapie von tubulointerstitiellen Nierenkrankheiten	
VU03	Diagnostik und Therapie von Urolithiasis	gesamtes Spektrum einschl. lasergestützter und elektro-hydraulischer Steinerzrümmerung, minimal invasiv endoskopisch endoluminal, perkutan, wie auch berührungsfrei (ESWL)
VU08	Kinderurologie	nahezu das gesamte kinderurologische Spektrum betreffend, ausgenommen sind komplexe Missbildungsgeschehen
VU12	Minimalinvasive endoskopische Operationen	laparoskopische Tumornephrektomien, Nephrektomien, Lymphadenektomien, Nierenzystenabtragungen
VU11	Minimalinvasive laparoskopische Operationen	diagnostische und therapeutische "Knopflochchirurgie"
VU09	Neuro-Urologie	Diagnostik (z.B. Videourodynamik) und Therapie (z.B. sakrale Elektroneuromodulation) kindlicher (z.B. MMC) und adulter neurologischer Krankheitsbilder
VU10	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe an Niere, Harnwegen und Harnblase	plastische operative Eingriffe im Bereich des Nierenbeckens, des Harnleiters und der Harnleitermündung in der Harnblase und Harnleiterdarmersatz
VU18	Schmerztherapie	
VU14	Spezialsprechstunde	urologische Sprechstunde, uroonkologische Sprechstunde
VU13	Tumorchirurgie	Blasenentfernung mit Verfahren der Harnableitung (kontinenter Harnblasenersatz), radikale Prostatektomie (Entfernung der Vorsteherdrüse), radikale bzw. organerhaltende Nierentumorchirurgie

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich der Klinik für Urologie und Kinderurologie:	Kommentar / Erläuterung:
VU19	Urodynamik/Urologische Funktionsdiagnostik	
VG16	Urogynäkologie	
VU00	Uroonkologie	Chemotherapie aller urologischen Tumore einschließlich Immunchemotherapie bei fortgeschrittenen Nierentumoren

B-7.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP04	Atemgymnastik/-therapie	vor und nach der Operation
MP07	Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen	
MP10	Bewegungsbad/Wassergymnastik	In Schwimmbad der Physiotherapie am Standort Aschersleben
MP11	Bewegungstherapie	
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	durch externe Diätassistentinnen
MP22	Kontinenztraining/Inkontinenzberatung	im Rahmen des Kontinenz- und Beckenbodenzentrums
MP37	Schmerztherapie/-management	nach Konzept der Klinik für Anästhesie- und Intensivmedizin
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	regelmäßige Durchführung von Pflegevisiten
MP00	Vibrationsmassage	sanfte Methode für Steinertrümmerung als Hilfe
MP51	Wundmanagement	Versorgung chronischer Wunden, z.B. Dekubitus
MP52	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen	

B-7.4 Nicht-medizinische Serviceangebote

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA01	Aufenthaltsräume	
SA12	Balkon/Terrasse	
SA44	Diät-/Ernährungsangebot	
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA13	Elektrisch verstellbare Betten	
SA14	Fernsehgerät am Bett/im Zimmer	
SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	
SA15	Internetanschluss am Bett/im Zimmer	
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung	
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	
SA17	Rundfunkempfang am Bett	
SA18	Telefon	
SA09	Unterbringung Begleitperson	
SA19	Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer	
SA10	Zwei-Bett-Zimmer	

B-7.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 1958

B-7.6 Diagnosen nach ICD

Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
N13	386	Harnstau aufgrund einer Abflussbehinderung bzw. Harnrückfluss in Richtung Niere
C67	237	Harnblasenkrebs
C61	221	Prostatakrebs
N20	204	Stein im Nierenbecken bzw. Harnleiter
N40	119	Gutartige Vergrößerung der Prostata
R31	98	Vom Arzt nicht näher bezeichnete Blutausscheidung im Urin
C64	72	Nierenkrebs, ausgenommen Nierenbeckenkrebs
N39	48	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase
N30	47	Entzündung der Harnblase
N45	38	Hodenentzündung bzw. Nebenhodenentzündung

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10 Ziffer (3-5-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
C62	33	Hodenkrebs
N43	20	Flüssigkeitsansammlung in den Hodenhüllen bzw. mit spermienhaltiger Flüssigkeit gefülltes Nebenhodenbläschen
C66	16	Harnleiterkrebs

B-7.7 Prozeduren nach OPSDurchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
8-137	500	Einlegen, Wechsel bzw. Entfernung einer Harnleiterschiene (Katheter)
5-573	261	Operative(r) Einschnitt, Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Harnblase mit Zugang durch die Harnröhre
8-110	224	Harnsteinzertrümmerung in Niere und Harnwegen durch von außen zugeführte Stoßwellen
8-132	211	Spülung oder Gabe von Medikamenten in die Harnblase
1-661	194	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung
5-601	125	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe der Prostata durch die Harnröhre
1-464	121	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus den männlichen Geschlechtsorganen durch den Mastdarm
1-665	98	Untersuchung der Harnleiter durch eine Spiegelung
5-562	94	Operativer Einschnitt in die Harnleiter bzw. Steinentfernung bei einer offenen Operation oder bei einer Spiegelung
5-585	93	Operativer Einschnitt in erkranktes Gewebe der Harnröhre mit Zugang durch die Harnröhre

Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-Ziffer (4-6-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
5-550	83	Operativer Einschnitt in die Niere, Einbringen eines Schlauches zur Harnableitung aus der Niere, Steinentfernung durch operativen Einschnitt, Erweiterung des Nierenbeckens bzw. Steinentfernung durch eine Spiegelung
5-604	60	Operative Entfernung der Prostata, der Samenblase und der dazugehörigen Lymphknoten

OPS-Ziffer (4-6-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
5-554	57	Operative Entfernung der Niere
5-576	20	Operative Entfernung der Harnblase - Zystektomie
5-553	16	organerhaltende Tumorentfernung der Niere

B-7.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr.	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Kommentar / Erläuterung:
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Uroonkologische Ambulanz	Behandlung und Nachsorge von Tumorpatienten
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Urologische Ambulanz	Sonografie, Dopplersonografie, Videourodynamik (32 Patienten), spez. urologische-radiologische Diagnostik (retrograde und antegrade Darstellung), Uroflowmetrie, ESWL, kleine und große amb. Eingriffe, Endoskopie

B-7.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-640	182	Operation an der Vorhaut des Penis
2	1-661	35	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung
3	5-624	16	Operative Befestigung des Hodens im Hodensack
4	5-611	13	Operativer Verschluss eines Wasserbruchs (Hydrocele) am Hoden
5	5-530	9	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)
5	5-630	9	Operative Behandlung einer Krampfader des Hodens bzw. eines Wasserbruchs (Hydrocele) im Bereich des Samenstranges
7	5-631	6	Operatives Entfernen von Gewebe im Bereich der Nebenhoden

B-7.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Es ist keine Zulassung vorhanden.

B-11. Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA12	Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	Ja	
AA18	Hochfrequenztherapiegerät	Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik		
AA20	Laser			ND: YAG-Laser, CO ² -Laser, Hol: YAG-Laser
AA21	Lithotripter (ESWL)	Stoßwellen-Steinzerstörung		
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	
AA00	urodynamischer Messplatz			optional als Video-Urodynamik
AA33	Uroflow/Blasendruckmessung		Ja	transportabel, Messung am Patientenbett möglich

B-7.12 Personelle Ausstattung**Ärzte und Ärztinnen:**

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	8 Vollkräfte	CA Dr. med. Mersdorf besitzt die Weiterbildungsermächtigung Urologie für 48 Monate
davon Fachärzte und Fachärztinnen	5 Vollkräfte	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ60	Urologie	Der CA hat eine ausgewiesene Expertise mit neurourologischer Schwerpunktausbildung an den Universitätskliniken San Francisco, Frankfurt/Main, Aachen und kinderurologische Ausbildung an der Universitätsklinik Aachen, mehrjährige Nierentransplantationserfahrung und Dialyse-Shunt-Chirurgie

Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	19,3 Vollkräfte	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1,8 Vollkräfte	1 Jahr

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Nr.	Zusatzqualifikation:
ZP12	Praxisanleitung
ZP14	Schmerzmanagement
ZP16	Wundmanagement

Spezielles therapeutisches Personal:

Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:
SP04	Diätassistent und Diätassistentin
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin
SP23	Psychologe und Psychologin
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin

B-8 Frauenklinik

B-8.1 Kontaktdaten

Das Leistungsspektrum der Frauenklinik umfasst die Schwerpunkte operative Gynäkologie und Onkologie, palliativmedizinische Komplexbehandlung, Urogynäkologie sowie spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin. Ein besonderer Leistungsbereich ist das interdisziplinäre Brustzentrum.

Chefarzt: Dr. med. G. Hasslbauer
 Facharzt für Gynäkologie und Geburtshilfe
 Facharzt für Urologie

Sekretariat: Frau Ohlendorf

Telefon: 03473 97 - 4201
 Fax: 03473 97 - 4207

Hausanschrift: Eislebener Str. 7a
 06449 Aschersleben

Art der Abteilung: Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel: 2400

B-8.2 Versorgungsschwerpunkte der Frauenklinik

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich der Frauenklinik:	Kommentar / Erläuterung:
VG10	Betreuung von Risikoschwangerschaften	Diabetes mellitus, Drohende Frühgeburten, Gestosen, Gemini, Placenta praevia, HELLP-Syndrom, Pränataldiagnostik
VG08	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren (Zervix-, Corpus-, Ovarial-, Vulva-, Vaginalkarzinom)	Chemotherapie, hormonelle Therapie, Antikörpertherapie, Schmerztherapie, Supportive Therapie, Palliativmedizin

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich der Frauenklinik:	Kommentar / Erläuterung:
VG01	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse	im Rahmen des Brustzentrum, Früherkennung und Ausbreitungsdiagnostik mittels Mammografie, Galaktografie, 4D und 3D-Mamma-Sonografie, MRT; Feinnadelbiopsie zur Diagnosesicherung, wöchentliche Tumorkonferenz zur Fallbesprechung, Operationsplanung im Konsil zwischen Operateur, Radiologen, Pathologen und Psychologen unter Berücksichtigung modernster operativer Verfahren, Einsatz von Chemotherapeutika, Antikörpertherapien, Planung Strahlentherapie
VG13	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane	diagnostische und operative Laparoskopie (minimal-invasiv), z. B. zur Abklärung und Therapie von Unterbauchschmerzen, -tumoren, Extrauterin graviditäten (Eileiterschwangerschaft), Endometriose, primäre oder sekundäre Sterilität (unerfüllter Kinderwunsch), Lösen von Verwachsungen
VG02	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse	Aufbau und Reduktionsmethode
VG11	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes	Pränataldiagnostik und Infusionstherapien
VG14	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes	diagnostische und operative Hysteroskopie + Laparoskopie, zur Abklärung und Therapie von Blutungsstörungen, Gebärmutterpolypen, hyperplastische Gebärmutter schleimhaut, Myomknoten, Gebärmuttersepten, Adnextumoren
VG03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse	im Rahmen des Brustzentrums
VG05	Endoskopische Operationen (Laparoskopie, Hysteroskopie)	Minimalinvasive chirurgische organerhaltende urogynäkologische und gynäkologische Operation
VG12	Geburtshilfliche Operationen	Kaiserschnitt, Zangengeburt, Vakuumextraktion, spontane Beckenendlage, Beckenausgangslage
VG06	Gynäkologische Abdominal- und Vaginalchirurgie	(Kürettagen, Abruptionen, Abortkürettagen), Hysterektomien (Gebärmutterentfernung), Adnextumoren
VG07	Inkontinenzchirurgie	Schlingenoperation, Operation nach BURCH, vordere und hintere Scheidenplastik, Unterspritzung Harnröhre, TVT und Blase

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich der Frauenklinik:	Kommentar / Erläuterung:
VG00	Kontinenz- und Beckenbodenzentrum rekonstruktive und konservative Therapie (Beckenbodenchirurgie)	Beckenbodengymnastik, Elektrostimulation, Biofeedback, Implantatchirurgie, Plastische Operationen, Meshes, Amreich-Richter (Netzimplantation), Blasen-Schrittmacher
VG04	Kosmetische/ plastische Mammachirurgie	diagnostische Gewebeentnahme, onkoplastische Verfahren bei brusterhaltender Operation, Ablatio (Brustamputation), einschließlich rekonstruktiver Verfahren (Brustwiederaufbau), Mammareduktionsplastik (Brustverkleinerung), Augmentationsplastik (Brustvergrößerung), Brustwarzenrekonstruktion
VG00	onkologische Abdominalchirurgie und Prolapschirurgie	auch interdisziplinäre Eingriffe
VG09	Pränataldiagnostik und Therapie	Feindiagnostik, 3D/4D-Sonographie, Nackentransparenzmessung in der Frühgravidität, Dopplersonographie, Firsttrimesterdiagnostik, TAC (Transabdominale Amniozentese)
VG15	Spezialsprechstunde	Urogynäkologie, Onkologie, Mammasprechstunde, ambulante Chemotherapie, amb. Operieren, Psychoonkologische Sprechstunde, Geburtsplanung

B-8.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP02	Akupunktur	durch Hebammen
MP04	Atemgymnastik	durch Physiotherapie
MP05	Babyschwimmen	im Schwimmbad der Physiotherapie
MP00	Beleggeburten	mit vertraglich gebundenen Hebammen
MP07	Beratung/ Betreuung durch Sozialarbeiter	kümmert sich um die poststationäre Wiedereingliederung der Patienten (Zuschüsse, Kuren, Selbsthilfegruppen, Versorgung durch Sanitätshäuser etc.), Sozialleistungen für Tumorpatienten, Organisation der Pflege zu Hause
MP09	Besondere Formen/ Konzepte der Betreuung von Sterbenden	Palliativmedizin, Schmerzbehandlung
MP10	Bewegungsbad/ Wassergymnastik	Schwangerenschwimmen

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	durch Diätassistenten
MP00	Frühchen- und Zwillingstreffen	in größeren Abständen in Zusammenarbeit der Frauenklinik mit der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin
MP22	Kontinenztraining/ Inkontinenzberatung	Beratungszentren der Dt. Kontinenzgesellschaft, Ergotherapeuten, Selbsthilfegruppen
MP37	Schmerztherapie/ -management	postoperative Schmerztherapie intravenös/oral, Tumorschmerztherapie, Periduralanästhesie in Zusammenarbeit mit Anästhesieabteilung
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen	Selbstuntersuchung der Brust, Breast Nurse (Brustschwester)
MP41	Spezielles Leistungsangebot von Hebammen	Geburtsvorbereitungskurse, Hebammensprechstunde, Stillberatung, Homöopathie, Aromatherapie, Vor- und Nachsorge
MP00	Sportgruppe Kleinkinder	Förderung der Kommunikation und Geborgenheit
MP00	Unterwassergeburt/Entspannungsbad	nach ärztlicher Geburtsplanung
MP50	Wochenbettgymnastik	Physiotherapie, Hebammen

B-8.4 Nicht-medizinische Serviceangebote

Nr.	Serviceangebot:
SA12	Balkon/ Terrasse
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
SA13	Elektrisch verstellbare Betten
SA14	Fernsehgerät am Bett/ im Zimmer
SA00	freie Essenbestellung (3 Menüs zur Auswahl)
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung (Mineralwasser)
SA07	Rooming-In
SA18	Telefon
SA09	Unterbringung Begleitperson
SA19	Wertfach/ Tresor am Bett/ im Zimmer
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle

B-8.5 Fallzahlen der Frauenklinik

Vollstationäre Fallzahl: 2148

B-8.6 Diagnosen nach ICD

Hauptdiagnosen der Frauenheilkunde

ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
C50	142	Brustkrebs
D25	110	Gutartiger Tumor der Gebärmuttermuskulatur
N39	68	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase, Inkontinenzorgane
N81	67	Vorfall der Scheide bzw. der Gebärmutter
N84	59	Gutartige Schleimhautwucherung (Polyp) im Bereich der weiblichen Geschlechtsorgane
R10	54	Bauch- bzw. Beckenschmerzen
N83	51	Nichtentzündliche Krankheit des Eierstocks, des Eileiters bzw. der Gebärmutterbänder
O20	51	Blutung in der Frühschwangerschaft
D70	44	Mangel an weißen Blutkörperchen
N63	41	Vom Arzt nicht näher bezeichnete Knoten in der Brustdrüse

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10 Ziffer (3-5-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
C56	23	Eierstockkrebs
C54	19	Gebärmutterkrebs
D06	7	Örtlich begrenzter Tumor (Carcinoma in situ) des Gebärmutterhalses
D39	7	Tumor der weiblichen Geschlechtsorgane ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig
C79	<= 5	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in sonstigen Körperregionen

Hauptdiagnosen der Geburtshilfe

ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
Z38	432	Gesunde Neugeborene

ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
O68	114	Komplikationen bei Wehen
O42	90	Vorzeitiger Blasensprung
O99	59	Sonstige Krankheit der Mutter, die an anderen Stellen der internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD-10) eingeordnet werden kann, die jedoch Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett verkompliziert
O26	49	Betreuung der Mutter bei sonstigen Zuständen, die vorwiegend mit der Schwangerschaft verbunden sind
O70	48	Dammriss während der Geburt
O36	41	Betreuung der Mutter wegen sonstiger festgestellter oder vermuteter Komplikationen beim ungeborenen Kind
O34	41	Betreuung der Mutter bei festgestellten oder vermuteten Fehlbildungen oder Verformungen der Beckenorgane
O48	40	Übertragende Schwangerschaft
O62	38	Abnorme Wehentätigkeit

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-8.7 Prozeduren nach OPS

Durchgeführte Prozeduren der Frauenheilkunde

OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
5-683	178	Vollständige operative Entfernung der Gebärmutter
5-870	176	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten
8-930	173	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
5-704	123	Operative Raffung der Scheidenwand bzw. Straffung des Beckenbodens mit Zugang durch die Scheide
1-471	120	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutter Schleimhaut ohne operativen Einschnitt
5-681	108	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Uterus
5-690	78	Therapeutische Kürettage [Abrasio uteri]
5-657	70	Operatives Lösen von Verwachsungen an Eierstock und Eileitern ohne Zuhilfenahme von Geräten zur optischen Vergrößerung
5-401	66	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße
5-651	33	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe des Eierstocks

Kompetenzprozeduren der FrauenklinikInkontinenzoperationen:

OPS-Ziffer (4-6- stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
5-704	123	Operative Raffung der Scheidenwand bzw. Straffung des Beckenbodens mit Zugang durch die Scheide
5-595	29	Operation bei Blasenschwäche über einen Bauchschnitt
5-579	19	Sonstige Operation an der Harnblase
5-596	14	Sonstige operative Behandlung bei Unvermögen, den Urin zu halten (Harninkontinenz)
5-593	13	Operation zur Anhebung des Blasenhalbes bei Blasenschwäche mit Zugang durch die Scheide

Mammaoperationen:

OPS-Ziffer (4-6- stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
5-870	176	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten
5-872	18	Operative Entfernung der Brustdrüse ohne Entfernung von Achsellymphknoten
5-881	14	Operativer Einschnitt in die Brustdrüse
5-873	12	Operative Entfernung der Brustdrüse mit Entfernung von Achsellymphknoten
5-889	8	Sonstige Operation an der Brustdrüse
5-871	7	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe mit Entfernung von Achsellymphknoten

Onkologische Operationen:

OPS-Ziffer (4-6- stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
5-870	176	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten
5-401	66	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße
5-651	33	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe des Eierstocks
5-652	22	Operative Entfernung des Eierstocks
5-671	19	Operative Entnahme einer kegelförmigen Gewebeprobe aus dem Gebärmutterhals

OPS-Ziffer (4-6- stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
5-872	18	Sonstige operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Gebärmutterhalses
5-402	12	Ausräumung mehrerer Lymphknoten einer Region [als selbstständige Operation]
5-873	12	Operative Entfernung der Brustdrüse mit Entfernung von Achsellymphknoten
5-543	9	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe aus der Bauchhöhle
5-871	7	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe mit Entfernung von Achsellymphknoten
5-659	6	Sonstige Operation am Eierstock
1-572	≤ 5	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Scheide durch operativen Einschnitt

Palliativmedizin:

OPS-Ziffer (4-6- stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
8-982	13	Fachübergreifende Sterbebegleitung

B-8.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr.	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Kommentar / Erläuterung:
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Onkologische Sprechstunde	Weiterbetreuung und Nachsorge von Patienten mit Karzinomerkrankungen
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V	Brustsprechstunde	im Rahmen des Brustzentrums
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V	Pränataldiagnostik	First-Trimesterdiagnostik, TAC, Organdiagnostik + Doppler
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Inkontinenzsprechstunde	ambulante urogynäkologische Diagnostik, konservative und operative Therapie von Harninkontinenz, urodynamische Messung
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	ambulante Onkologie	Durchführung Chemotherapie, Antikörpertherapie, parenterale Ernährung, Infusionstherapie

Nr.	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Kommentar / Erläuterung:
AM07	Privatambulanz	CA Sprechstunde	gesamtes Leistungsspektrum der Frauenklinik, außer Kinderwunsch-Behandlung
AM00	Ambulantes Operieren	ambulantes Zentrum Staßfurt	Durchführung ambulanter Operationen

B-8.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1-471	161	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutter Schleimhaut ohne operativen Einschnitt
5-681	54	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Uterus
5-751	52	Ausschabung zur Beendigung der Schwangerschaft
1-672	40	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung
5-671	26	Operative Entnahme einer kegelförmigen Gewebeprobe aus dem Gebärmutterhals
1-472	15	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Gebärmutterhals ohne operativen Einschnitt
5-690	13	Therapeutische Kürettage [Abrasio uteri]
5-691	10	Entfernung eines Fremdkörpers aus der Gebärmutter

B-8.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Es ist keine Zulassung vorhanden.

B-8.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	in Radiologie vorhanden
AA00	CTG (Telemetrie)		Ja	
AA11	Elektromyographie (EMG)/Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel		

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA18	Hochfrequenztherapiegerät	Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik	Ja	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Nein	in Radiologie vorhanden
AA23	Mammographiegerät	Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse	Ja	in Radiologie vorhanden
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	3D/4D-Sonographiegerät
AA62	3-D/4-D-Ultraschallgerät			
AA35	Gerät zur analen Sphinktermanometrie	Afterdruckmessgerät		
AA47	Inkubatoren Neonatologie	Geräte für Früh- und Neugeborene (Brutkasten)	Ja	
AA55	MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie		
AA20	Laser			
AA00	Ligasure	zur Gefäßversiegelung	Ja	Bei operativen Eingriffen
AA33	Uroflow/ Blasendruckmessung	Messplatz	Ja	Videomessplatz

B-8.12 Personelle Ausstattung

Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	9,6 Vollkräfte	CA Dr. med. G. Hasslbauer besitzt die Weiterbildungsermächtigungen: Frauenheilkunde und Geburtshilfe für 60 Monate spezielle operative Gynäkologie für 24 Monate spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin für 36 Monate
davon Fachärzte und Fachärztinnen	7 Vollkräfte	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	
AQ14	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	6 Fachärzte
AQ16	Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Gynäkologische Onkologie	2 Fachärzte
AQ17	Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin	1 Facharzt
AQ60	Urologie	1 Facharzt

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):
ZF30	Palliativmedizin
ZF25	Medikamentöse Tumorthherapie

Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	12,1 Vollkräfte	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	6,1 Vollkräfte	3 Jahre
Entbindungspfleger und Hebammen	9,5 Personen	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:
PQ00	Brust Care Nurse
PQ00	Frauenheilkunde
PQ00	Pain Nurse
PQ07	Onkologische Pflege
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Nr.	Zusatzqualifikation:
ZP12	Praxisanleitung
ZP14	Schmerzmanagement
ZP00	Stillberatung

Nr.	Zusatzqualifikation:
ZP16	Wundmanagement

Spezielles therapeutisches Personal:

Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin
SP23	Psychologe und Psychologin
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin

B-9 Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde

B-9.1 Kontaktdaten

Belegärzte: Dr. med. Jung
Dr. med. H. Kühn
Dr. med. H. Jahns

Belegbetten: an beiden Standorten

Art der Abteilung: Belegabteilung

Fachabteilungsschlüssel: 2600

B-9.2 Versorgungsschwerpunkte der Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich der Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde:	Kommentar / Erläuterung:
VH14	Diagnostik und Therapie der Krankheiten der Mundhöhle	operative Entfernung von Rachen- und Gaumenmandeln
VH10	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen	endoskopische/mikroskopische Nasennebenhöhlenchirurgie, Operation an der Nasenscheidewand
VH08	Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege	
VH03	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Innenohres	Behandlung von plötzlichem Hörsturz und Tinnitus
VH02	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes	konservative und operative Behandlung von akuten und chronischen Mittelohrentzündungen und Trommelfeldefekten
VH06	Operative Fehlbildungskorrektur des Ohres	plastische Korrektur abstehegender Ohren

B-9.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

Es handelt sich um eine Belegabteilung, daher können die Leistungsangebote der entsprechenden Fachabteilungen, die Belegbetten zur Verfügung stellen, genutzt werden.

B-9.4 Nicht-medizinische Serviceangebote

Es handelt sich um eine Belegabteilung, daher können die Serviceangebote der entsprechenden Fachabteilungen, die Belegbetten zur Verfügung stellen, genutzt werden.

B-9.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 32

B-9.6 Diagnosen nach ICD

Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
J35	25	Anhaltende Krankheit der Gaumen- bzw. Rachenmandeln
J34	7	Sonstige Krankheit der Nase bzw. der Nasennebenhöhlen

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-9.7 Prozeduren nach OPS

Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
5-285	25	Operative Entfernung der Rachenmandeln bzw. ihrer Wucherungen (ohne Entfernung der Gaumenmandeln)
5-214	7	Operative Entfernung bzw. Wiederherstellung der Nasenscheidewand

B-9.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr.	Art der Ambulanz:	Kommentar / Erläuterung:
AM00	Ambulantes OP-Zentrum	Trommelfellschnitt (Parazentese), Paukendrainage (Drainage des Mittelohres), Entfernung der Rachenmandel (Adenotomie), Einrichtung der gebrochenen Nase (Nasenreposition), Speichelgangsschlitzung und Speichelsteinentfernung

B-9.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
5-285	29	Operative Entfernung der Rachenmandeln bzw. ihrer Wucherungen (ohne Entfernung der Gaumenmandeln)

B-9.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Es ist keine Zulassung vorhanden.

B-9.11 Apparative Ausstattung

trifft nicht zu / entfällt

B-9.12 Personelle Ausstattung**Ärzte und Ärztinnen:**

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	3 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:
AQ18	Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):
ZF03	Allergologie

Pflegepersonal:

Das Pflegepersonal wird entsprechend der Belegbetten der Fachabteilungen gestellt.

Spezielles therapeutisches Personal:

Das therapeutische Personal wird bei Bedarf des Patienten zur Verfügung gestellt.

B-10 Tagesklinik Psychiatrie Aschersleben

B-10.1 Kontaktdaten

Unser wesentliches Ziel ist, den Patienten beiseite zu stehen, um den psychischen Störungen und ihren Folgeerscheinungen entgegenzuwirken.

Chefarzt: Dr. med. H. Fabinger
Facharzt für Neurologie und Psychiatrie, Suchttherapeut

Sekretariat: Frau Fischer

Telefon: 03473 97 - 4151

Fax: 03473 97 - 4154

Hausanschrift: Eislebener Str. 7a
06449 Aschersleben

Art der Abteilung: Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel: 2960

B-10.2 Versorgungsschwerpunkte der Tagesklinik Psychiatrie Aschersleben

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich der Tagesklinik Psychiatrie Aschersleben:	Kommentar / Erläuterung:
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen	
VP10	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen	
VP07	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen	
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen	Stress, Mobbing, Partnerschaftskonflikte, posttraumatische Belastungen
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	
VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich der Tagesklinik Psychiatrie Aschersleben:	Kommentar / Erläuterung:
VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen	
VP00	Diagnostik und Therapie von Suchterkrankungen	
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren	
VP12	Spezialsprechstunde	

B-10.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP03	Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare	
MP07	Beratung/ Betreuung durch Sozialarbeiter	
MP11	Bewegungstherapie	
MP00	Kontakt zu Selbsthilfegruppen	
MP27	Musiktherapie	
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen	Einzelgespräche, medizinische Begleitung
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	
MP00	Sporttherapie	Volleyball, Tischtennis, Federball, Nordic Walking, Aquagymnastik

B-10.4 Nicht-medizinische Serviceangebote

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA31	Kulturelle Angebote	Kinobesuche, Schwimmbadbesuch, Ausstellungen, Museum

B-10.5 Fallzahlen der Tagesklinik Psychiatrie Aschersleben

Teilstationäre Fallzahl: 266

B-10.6 Diagnosen nach ICD

Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
F32	74	Phase der Niedergeschlagenheit - Depressive Episode
F10	62	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
F41	32	Sonstige Angststörung
F43	23	Reaktionen auf schwere belastende Ereignisse bzw. besondere Veränderungen im Leben
F20	21	Schizophrenie
F33	9	Wiederholt auftretende Phasen der Niedergeschlagenheit
F06	8	Sonstige psychische Störung aufgrund einer Schädigung des Gehirns oder einer körperlichen Krankheit
F60	6	Schwere, beeinträchtigende Störung der Persönlichkeit und des Verhaltens, z.B. paranoide, zwanghafte oder ängstliche Persönlichkeitsstörung
F19	<= 5	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Gebrauch mehrerer Substanzen oder Konsum anderer bewusstseinsverändernder Substanzen

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-10.7 Prozeduren nach OPS

Für die Tagesklinik Psychiatrie trifft das nicht zu.

B-10.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr.	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Kommentar / Erläuterung:
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Sprechstunde CA Fabinger	gesamtes Fachgebiet Nervenheilkunde bei Beachtung der Vorgaben der KV

B-10.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Für die Tagesklinik Psychiatrie trifft das nicht zu.

B-10.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Für die Tagesklinik Psychiatrie trifft das nicht zu.

B-10.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	in Radiologie vorhanden
AA00	EKG, EEG			in Funktionsdiagnostik vorhanden
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Nein	in Radiologie vorhanden
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	in Funktionsdiagnostik vorhanden

B-10.12 Personelle Ausstattung**Ärzte und Ärztinnen:**

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	1 Vollkräfte
davon Fachärzte und Fachärztinnen	1 Vollkräfte

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:
AQ00	Facharzt für Neurologie und Psychiatrie

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):
ZF00	Suchttherapeut

Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	1,8 Vollkräfte	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:
PQ10	Psychiatrische Pflege

Spezielles therapeutisches Personal:

Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin
SP23	Psychologe und Psychologin
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin

B-11 Tagesklinik Psychiatrie Staßfurt

B-11.1 Kontaktdaten

Die Tagesklinik ist eine Anlaufstelle für psychisch erkrankte Menschen, in dem teilstationäre und ambulante Behandlung angeboten werden. Die Klinik beschäftigt neben Ärzten und Pflegepersonal Psychologen, Sozialpädagogen, Ergotherapeuten und andere.

Chefärztin: Dr. med. M. Grimm
 Fachärztin für Neurologie und Psychiatrie,
 Familien-, Verhaltens- und Suchttherapeutin

Sekretariat: Frau Rimasch

Telefon: 03925 262 - 164

Fax: 03925 262 - 202

Hausanschrift: Bodestraße 11
 39418 Staßfurt

Art der Abteilung: Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel: 2960

B-11.2 Versorgungsschwerpunkte der Tagesklinik Psychiatrie Staßfurt

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Tagesklinik Psychiatrie Staßfurt:	Kommentar / Erläuterung:
VP11	Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kinder- u. Jugendalter	ab dem 17. Lebensjahr
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen	
VP10	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen	
VP07	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen	
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen	
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	
VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Tagesklinik Psychiatrie Staßfurt:	Kommentar / Erläuterung:
VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, Schizotypen und wahnhaften Störungen	
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren	
VP12	Spezialsprechstunde	

B-101.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP03	Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare	
MP07	Beratung/ Betreuung durch Sozialarbeiter	
MP11	Bewegungstherapie	
MP16	Ergotherapie	
MP00	Kontakt zu Selbsthilfegruppen	
MP27	Musiktherapie	
MP00	Physiotherapie	
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	autogenes Training, Progressive Muskelrelaxation

B-11.4 Nicht-medizinische Serviceangebote

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA31	Kulturelle Angebote	Kinobesuche, Psychiatrieball, Schwimmbadbesuch etc.

B-11.5 Fallzahlen der Tagesklinik Psychiatrie Staßfurt

Teilstationäre Fallzahl: 278

B-11.6 Diagnosen nach ICD

Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
F43	125	Reaktionen auf schwere belastende Ereignisse bzw. besondere Veränderungen im Leben
F41	33	Sonstige Angststörung
F60	32	Schwere, beeinträchtigende Störung der Persönlichkeit und des Verhaltens, z.B. paranoide, zwanghafte oder ängstliche Persönlichkeitsstörung
F20	30	Schizophrenie
F33	16	Wiederholt auftretende Phasen der Niedergeschlagenheit
F25	8	Psychische Störung, die mit Realitätsverlust, Wahn, Depression bzw. krankhafter Hochstimmung einhergeht - Schizoaffektive Störung
F32	8	Phase der Niedergeschlagenheit - Depressive Episode
F70	7	Leichte Intelligenzminderung

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-11.7 Prozeduren nach OPS

Für die Tagesklinik Psychiatrie trifft dies nicht zu.

B-11.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr.	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Kommentar / Erläuterung:
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	ambulante Sprechstunde	gesamtes Leistungsspektrum der Tagesklinik Psychiatrie

B-11.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Für die Tagesklinik Psychiatrie trifft dies nicht zu.

B-11.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Für die Tagesklinik Psychiatrie trifft dies nicht zu.

B-11.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	in Radiologie vorhanden
AA00	EKG, EEG			in Funktionsdiagnostik vorhanden
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Nein	in Radiologie am Standort Aschersleben vorhanden
AA00	Röntgengerät			in Radiologie vorhanden
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	in Funktionsdiagnostik vorhanden

B-11.12 Personelle Ausstattung**Ärzte und Ärztinnen:**

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	1 Vollkräfte
davon Fachärzte und Fachärztinnen	1 Vollkräfte

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:
AQ00	Familien-, Verhaltens- und Suchttherapeutin
AQ00	Neurologie und Psychiatrie

Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	1,8 Vollkräfte	3 Jahre

Spezielles therapeutisches Personal:

Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin
SP06	Erzieher und Erzieherin
SP23	Psychologe und Psychologin
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin

B-12 Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin

B-12.1 Kontaktdaten

Die Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin erfüllt innerhalb des Klinikums im Bereich der Patientenversorgung vielfache Aufgaben in Bezug auf Vorbereitung, Durchführung von Anästhesien, Überwachung während und nach Operationen bei Patienten aller Altersklassen. Dabei kommen alle gängigen Verfahren der Allgemein- und Regionalanästhesie zur Anwendung. In den Operationssälen steht modernste Narkose- und Überwachungstechnik zur Verfügung, die eine individuelle und patientenorientierte Narkoseführung bei operativen und diagnostischen Eingriffen in jedem Lebensalter ermöglichen.

Chefärztin: Dr. med. M. Mingramm
Fachärztin für Anästhesie und Intensivtherapie

Sekretariat: Frau Hoff

Telefon: 03473 97 - 4500
Fax: 03473 97 - 4507

Art der Abteilung: nicht bettenführende Abteilung

Fachabteilungsschlüssel: 3600

B-12.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich der Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin :	Kommentar / Erläuterung:
VX00	Anästhesiologie	Durchführung aller moderner Narkoseverfahren
VX00	Eigenblutspende	fremdblutsparende Maßnahmen, Präoperative Abnahme von Eigenblut zur Retransfusion, Cell-Saver-Einsatz
VI20	Intensivmedizin	Intensivbehandlung und Überwachung, Reanimation, maschinelle Beatmung, Transcutane Tracheotomie (Luftröhrenschnitt), invasives Monitoring
VX00	Schmerztherapie	postoperative Schmerztherapie in allen operativen Kliniken (Kathetertechniken); Methoden der schmerzarmen Geburt, stationäre Schmerztherapie bei chronischen Schmerzen

B-12.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP03	Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare	
MP04	Atemgymnastik	
MP07	Beratung/ Betreuung durch Sozialarbeiter	
MP09	Besondere Formen/ Konzepte der Betreuung von Sterbenden	
MP11	Bewegungstherapie	
MP12	Bobath-Therapie	
MP31	Physikalische Therapie	Krankengymnastik
MP37	Schmerztherapie/ -management	
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	Pflegevisiten
MP48	Wärme- u. Kälteanwendungen	
MP51	Wundmanagement	

B-12.4 Nicht-medizinische Serviceangebote

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA02	Ein-Bett-Zimmer	
SA13	Elektrisch verstellbare Betten	
SA14	Fernsehgerät am Bett/ im Zimmer	
SA17	Rundfunkempfang am Bett	
SA00	Spezialbetten zur besonderen Lagerung des Patienten	
SA10	Zwei-Bett-Zimmer	

B-12.5 Fallzahlen der Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin

Es können keine vollstationären Fallzahlen ausgewiesen werden.

B-12.6 Diagnosen nach ICD

Es können keine Hauptdiagnosen ausgewiesen werden.

B-12.7 Prozeduren nach OPS

Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
8-930	1300	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
8-800	621	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
8-980	401	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)
8-910	206	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)
8-931	124	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)
8-701	86	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation
8-987	69	Fachübergreifende Behandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Krankheitserregern
8-810	67	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen
8-915	35	Schmerzbehandlung mit Einspritzen eines Betäubungsmittels an einen sonstigen Nerven außerhalb von Gehirn und Rückenmark
8-900	27	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene

Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-Ziffer (4-6-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
8-771	25	Herz bzw. Herz-Lungen-Wiederbelebung
8-932	22	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Blutdrucks in der Lungenschlagader
8-919	17	Umfassende Schmerzbehandlung bei akuten Schmerzen

B-12.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr.	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Kommentar / Erläuterung:
AM00	Anästhesieambulanz	Anästhesiesprechstunde	Aufklärung prästationärer Patienten zur Vorbereitung der OP

B-12.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es werden keine ambulanten Operationen nach § 115b SGB V durchgeführt

B-12.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Es ist keine Zulassung vorhanden.

B-12.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:
AA00	Beatmungsgeräte (auch transportabel)		Ja
AA00	Bluterwärmungsgeräte		Ja
AA00	Bronchoskop		Ja
AA07	Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)	Eigenblutaufbereitungsgerät	Ja
AA00	Defibrillatoren		Ja
AA00	Notfalllaborgerät		Ja
AA00	Perfusoren und Infusiomaten		Ja
AA00	PICCO-Geräte		Ja
AA00	Überwachungsmonitore		Ja

B-12.12 Personelle Ausstattung**Ärzte und Ärztinnen:**

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	12,6 Vollkräfte	Chefärztin Dr. med. Mingramm besitzt die Weiterbildungsermächtigung Anästhesiologie für 42 Monate Oberärztin Dr. med. Möwes besitzt die Weiterbildungsermächtigung Anästhesiologie für 30 Monate
davon Fachärzte und Fachärztinnen	11 Vollkräfte	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:
AQ01	Anästhesiologie

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):
ZF00	spezielle anästhesiologische Intensivtherapie

Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	57,1 Vollkräfte	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Nr.	Zusatzqualifikation:
ZP12	Praxisanleitung
ZP14	Schmerzmanagement

Spezielles therapeutisches Personal:

Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte

B-13 Abteilung für Röntgendiagnostik

B-13.1 Kontaktdaten

Die Abteilung für Röntgendiagnostik führt in enger interdisziplinärer Zusammenarbeit mit den operativen und nicht-operativen Fachabteilungen des Klinikums sowie den Fachärzten der Region Röntgendiagnosen durch.

Chefarzt: Dr. med. E. Czihal
Facharzt für Innere Medizin und Radiologie

Sekretariat: Frau Schröder

Telefon: 03473 97 - 1701
Fax: 03473 97 - 1716

Hausanschrift: Eislebener Str. 7a
06449 Aschersleben

Art der Abteilung: Nicht bettenführende Abteilung

Fachabteilungsschlüssel: 3751

B-13.2 Versorgungsschwerpunkte der Abteilung für Röntgendiagnostik

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich der Abteilung für Röntgendiagnostik:
VR15	Arteriographie
VR26	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
VR10	Computertomographie (CT), nativ
VR12	Computertomographie (CT), Spezialverfahren
VR11	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel
VR08	Fluoroskopie [Durchleuchtung] als selbständige Leistung
VR28	Intraoperative Anwendung der Verfahren
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen
VR22	Magnetresonanztomographie (MRT), nativ
VR24	Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren
VR23	Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel
VR02	Native Sonographie

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich der Abteilung für Röntgendiagnostik:
VR16	Phlebographie
VR09	Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren
VR07	Projektionsradiographie mit Spezialverfahren

B-13.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

Es handelt sich um eine nicht-bettenführende Fachabteilung, daher können keine medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote ausgewiesen werden.

B-13.4 Nicht-medizinische Serviceangebote

Es handelt sich um eine nicht-bettenführende Fachabteilung, daher können keine nicht-medizinisch Serviceangebote ausgewiesen werden.

B-13.5 Fallzahlen der Abteilung für Röntgendiagnostik

Es können keine vollstationären Fallzahlen ausgewiesen werden.

B-13.6 Diagnosen nach ICD

Es können keine Hauptdiagnosen ausgewiesen werden

B-13.7 Prozeduren nach OPS

Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
3-200	1144	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
3-225	762	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
3-820	446	Kernspintomographie (MRT) des Schädels mit Kontrastmittel
3-222	373	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel
3-825	356	Kernspintomographie (MRT) des Bauchraumes mit Kontrastmittel
3-207	342	Computertomographie (CT) des Bauches ohne Kontrastmittel
3-220	330	Computertomographie (CT) des Schädels mit Kontrastmittel
3-202	197	Computertomographie (CT) des Brustkorbes ohne Kontrastmittel
3-800	159	Kernspintomographie (MRT) des Schädels ohne Kontrastmittel
3-828	158	Kernspintomographie (MRT) der Blutgefäße außer der großen, herznahen Schlagadern und Venen mit Kontrastmittel

Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-Ziffer (4-6-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
	37	Röntgen- Mammamarkierungen
3-827	57	Kernspintomographie (MRT) der Brustdrüse mit Kontrastmittel
8-836	53	Behandlung an einem Gefäß über einen Schlauch (Katheter)
3-605	6	Röntgendarstellung der Schlagadern im Becken mit Kontrastmittel
3-606	<= 5	Röntgendarstellung der Schlagadern der Arme mit Kontrastmittel

B-13.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr.	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Radiologische Praxis Dr. Müller	<ul style="list-style-type: none"> - Arteriographie (VR15) - Computergeschützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung (VR26) - Computergeschützte Bilddatenanalyse mit 4D-Auswertung (VR27) - Computertomographie (CT), nativ (VR10) - Computertomographie (CT), Spezialverfahren (VR12) - Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel (VR11) - Fluoroskopie/Durchleuchtung als selbständige Leistung (VR 08) - Interventionelle Radiologie (VR 41) - Kinderradiologie (VR42) - Knochendichtemessung (alle Verfahren (VR 25) - Konventionelle Röntgenaufnahme (VR 01) - Lymphographie (VR 17) - Magnetresonanztomographie (MRT), nativ (VR 22) - Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren (VR 24) - Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel (VR 23) - Native Sonographie (VR 02) - Phlebographie (VR 16) - Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren (VR 09) - Projektionsradiographie mit Spezialverfahren (Mammographie) (VR 07) - Quantitative Bestimmung von Parametern (VR 29) - Sonographie mit Kontrastmittel (VR 05)

Nr.	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:
AM07	Privatambulanz	Privatambulanz CA Dr. Czihal	<ul style="list-style-type: none"> - Arteriographie (VR15) - Computergeschützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung (VR26) - Computergeschützte Bilddatenanalyse mit 4D-Auswertung (VR27) - Computertomographie (CT), nativ (VR10) - Computertomographie (CT), Spezialverfahren (VR12) - Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel (VR11) - Fluoroskopie/Durchleuchtung als selbständige Leistung (VR 08) - Interventionelle Radiologie (VR 41) - Kinderradiologie (VR42) - Knochendichtemessung (alle Verfahren (VR 25) - Konventionelle Röntgenaufnahme (VR 01) - Lymphographie (VR 17) - Magnetresonanztomographie (MRT), nativ (VR 22) - Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren (VR 24) - Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel (VR 23) - Native Sonographie (VR 02) - Phlebographie (VR 16) - Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren (VR 09) - Projektionsradiographie mit Spezialverfahren (Mammographie) (VR 07) - Quantitative Bestimmung von Parametern (VR 29) - Sonographie mit Kontrastmittel (VR 05)

Nr.	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:
AM00	Sprechstunde Dr. Geschke	Radiologische Praxis Dr. Geschke	<ul style="list-style-type: none"> - Arteriographie (VR15) - Computergeschützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung (VR26) - Computergeschützte Bilddatenanalyse mit 4D-Auswertung (VR27) - Computertomographie (CT), nativ (VR10) - Computertomographie (CT), Spezialverfahren (VR12) - Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel (VR11) - Fluoroskopie/Durchleuchtung als selbständige Leistung (VR 08) - Interventionelle Radiologie (VR 41) - Kinderradiologie (VR42) - Knochendichtemessung (alle Verfahren (VR 25) - Konventionelle Röntgenaufnahme (VR 01) - Lymphographie (VR 17) - Magnetresonanztomographie (MRT), nativ (VR 22) - Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren (VR 24) - Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel (VR 23) - Native Sonographie (VR 02) - Phlebographie (VR 16) - Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren (VR 09) - Projektionsradiographie mit Spezialverfahren (Mammographie) (VR 07) - Quantitative Bestimmung von Parametern (VR 29) - Sonographie mit Kontrastmittel (VR 05)

B-13.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es werden keine ambulanten Operationen nach § 115b SGB V durchgeführt.

B-13.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Es ist keine Zulassung vorhanden.

B-13.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:
AA01	Angiographiegerät	Gerät zur Gefäßdarstellung	Ja
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Nein
AA23	Mammographiegerät	Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse	
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		Ja

B-13.12 Personelle Ausstattung

Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	5 Vollkräfte	Chefarzt Dr. med. Czihal besitzt die volle Weiterbildungsermächtigung: Diagnostische Radiologie gemeinsam mit Dr. Geschke.
davon Fachärzte und Fachärztinnen	3 Vollkräfte	

Pflegepersonal:

Es gibt keine Pflegekräfte in diesem Bereich, hier arbeiten Medizinsch-Technische-Röntgenassistenten.

Spezielles therapeutisches Personal:

Bei Bedarf kann das therapeutische Personal des Klinikums eingesetzt werden.

B-14 Fachabteilung Pathologie

B-14.1 Kontaktdaten

Die Pathologie als Querschnittsfach leistet einen essenziellen Beitrag in der mittelbaren Krankenversorgung, indem sie am Gewebematerial pathoanatomische, histologische und zytologische Diagnosen erstellt, die eine Weichenstellerfunktion im Therapieablauf der Patienten einnimmt.

Chefärztin: Dr. med. G. Krüger
Fachärztin für Pathologie

Sekretariat: Frau Lesk

Telefon: 03473 97 - 1401
Fax: 03473 97 - 1403

Hausanschrift: Eislebener Str. 7a
06449 Aschersleben

Art der Abteilung: nicht bettenführende Abteilung

Fachabteilungsschlüssel: 3790

B-14.2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung Pathologie

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Fachabteilung Pathologie:	Kommentar / Erläuterung:
VX00	Histologische und zytologische Untersuchungen für alle Fachbereiche	Untersuchung von endoskopischen und bei OP gewonnenen Biopsiematerial
VX00	Immunhistologische Untersuchungen	zur Tumorcharakterisierung, Prognosemarker
VX00	Obduktion	
VX00	Schnellschnittuntersuchungen	

B-14.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

Es handelt sich um eine nicht-bettenführende Fachabteilung, daher können keine medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote ausgewiesen werden.

B-14.4 Nicht-medizinische Serviceangebote

Es handelt sich um eine nicht-bettenführende Fachabteilung, daher können keine nicht-medizinisch Serviceangebote ausgewiesen werden.

B-14.5 Fallzahlen der Abteilung Pathologie

Es können keine vollstationären Fallzahlen ausgewiesen werden.

B-14.6 Diagnosen *nach ICD*

Es können keine Hauptdiagnosen ausgewiesen werden.

B-14.7 Prozeduren nach OPS

Es können keine Hauptdiagnosen ausgewiesen werden.

B-14.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Es werden keine ambulanten Behandlungen durchgeführt.

B-14.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es werden keine ambulanten Operationen nach § 115b SGB V durchgeführt.

B-14.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Es ist keine Zulassung vorhanden.

B-14.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:
AA00	Einbett- und Gießstation		
AA00	Eindeckautomat		
AA00	Färberautomat		
AA00	Gefirrschnitt-Mikrotom		
AA00	Histokinette		

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:
AA00	Mikrotome		
AA00	Recycler		
AA00	Zentrifuge		

B-14.12 Personelle Ausstattung

Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	1 Vollkräfte	CÄ Dr. med. Krüger besitzt die Weiterbildungsermächtigung Pathologie für 36 Monate.
davon Fachärzte und Fachärztinnen	1 Vollkräfte	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:
AQ46	Pathologie

Pflegepersonal:

Es gibt keine Pflegekräfte in diesem Bereich, hier arbeiten Medizinsch-Technische-Assistenten.

Spezielles therapeutisches Personal:

Es gibt kein spezielles therapeutisches Personal in diesem Bereich,



Dokumentationsrate

Mindestmengen

Teil C

Qualitätssicherung

Teil C - Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme externe vergleichende Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

Leistungsbereich in dem teilgenommen wird:
Neonatalerhebung

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden DMP teil:

DMP:
Diabetes mellitus Typ 1
Diabetes mellitus Typ 2
Brustkrebs

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Die Klinik für Kinder- und Jugendmedizin nimmt neben der Neonatalerhebung Sachsen-Anhalts auch an den Maßnahmen zur Qualitätssicherung für die stationäre Versorgung von Kindern und Jugendlichen, die die Gesellschaft der Kinderkrankenhäuser und Kinderabteilungen in Deutschland (GKinD) zusammen mit der Bundesarbeitsgemeinschaft Kind und Krankenhaus (BAKuK) und der Deutschen Akademie für Kinder- und Jugendmedizin (DAKJ) formuliert hat, teil.

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

Leistungsbereich:	Mindestmenge:	Erbrachte Menge:	Ausnahmetatbestand:
Knie-TEP	50	89	

**C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen
Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1
Nr. 2 SGB V [neue Fassung] ("Strukturqualitätsvereinbarung")**

Nr.	Vereinbarung:
CQ01	Vereinbarung über Maßnahmen zur Qualitätssicherung für die stationäre Versorgung bei der Indikation Bauchortenaneurysma
CQ07	Vereinbarung über Maßnahmen zur Qualitätssicherung der Versorgung von Früh- und Neugeborenen – Perinataler Schwerpunkt



Deutsches Netz
Gesundheitsfördernder
Krankenhäuser gem. e.V.
Ein Netz der WHO

Teil D

Qualitätsmanagement

Teil D - Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

Im Jahr 2003 erfolgte die Einführung eines Qualitätsmanagementsystems in der Klinikum Aschersleben-Staßfurt GmbH. Seither wurde ständig am kontinuierlichen Verbesserungsprozess gearbeitet. Im Jahr 2005 erfolgte die Zertifizierung, im Jahr 2008 wurde die Erhaltung und Verbesserung der Qualitätsprozesse des Klinikums mit der erfolgreichen KTQ-Re-Zertifizierung bestätigt wurde.

Mission

Unseren Auftrag sehen wir darin, eine hohe Qualität in der Patientenzufriedenheit zu erreichen und somit die Gewährleistung einer patientenorientierten Qualitätspolitik. Ein wichtiger Bestandteil der Unternehmenspolitik ist, stets eine stabile Patientenversorgung mit hoher Qualität in unserer Region zu sichern. Des Weiteren besteht unsere Mission in der Anwendung der bestmöglichen medizinischen, pflegerischen und therapeutischen Behandlung für unsere Patienten durch unser qualifiziertes Personal.

Vision

Wir wollen unsere Stellung in der Region festigen und ausbauen. Dies wollen wir erreichen durch eine individuelle interdisziplinäre Behandlung und Pflege der Patienten mit höchster Qualität. Dies soll unter Beachtung der Wirtschaftlichkeit und dem verantwortlichen Umgang mit Ressourcen geschehen. Wir beteiligen uns an innovativen Konzepten im Gesundheitswesen mit dem Ziel einer maximalen wirtschaftlichen Marktausschöpfung.

Leitbild

Unser Leitbild bindet die Mitarbeiter der Klinikum Aschersleben-Staßfurt GmbH in eine Unternehmensphilosophie ein, die den Patienten im Mittelpunkt unseres Handelns stellt. Dabei werden Grundsätze und Ziele dargelegt, die für unsere Arbeit im Klinikum wesentlich sind. Jeder trägt durch eine gewissenhafte und kompetente Erfüllung seiner Aufgaben zur zeitgemäßen Behandlung sowie Versorgung unsere Patienten mit bei. Das Leitbild ist für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Klinikum verbindlich und fordert zur aktiven Mitarbeit an dessen Umsetzung auf.

Es beinhaltet folgende Kernaussagen:

- Ganzheitlichkeit in der Patientenversorgung
- Kompetenz, Verantwortung, Eigenverantwortung
- Hohe Qualität durch Fort- und Weiterbildungen
- Klare und offene Informations- und Kommunikationsstrukturen
- Berufsgruppenübergreifende Zusammenarbeit
- Zukunftsorientiert
- Vertrauen, Motivieren, Delegieren

Patientenorientierung

Der Patient steht im Mittelpunkt unseres täglichen Handelns, mit seinen medizinischen sowie seelischen Bedürfnissen. Aus diesem Grund werden unsere Patienten ganzheitlich, d.h. als Mensch mit Körper, Seele und Geist behandelt und versorgt. Die Achtung und Würde der Persönlichkeitsrechte der Patienten sowie die Behandlung und Pflege erfolgt ganzheitlich nach neusten Erkenntnissen der Wissenschaft und spiegelt die Vision unseres Hauses wieder. Die Patienten sollen sich in unserem Hause willkommen und bestmöglich behandelt fühlen. Freundlichkeit, umfassende Informationen und Respekt können Sie von uns erwarten. In Ihren Ängsten und Unsicherheiten werden Sie nicht alleine gelassen. Die Wiederherstellung der Gesundheit unserer Patienten ist unsere zentrale Aufgabe. Es erfolgt von der Aufnahme der Patienten bis zu ihrer Entlassung, eine medizinische und pflegerische Betreuung durch qualifizierte Fachkräften. Für unsere Patienten und den Bürgern der Region stellen wir uns der Aufgabe Gesundheitsförderung im ganzheitlichen Ansatz von Kindes- bis zum Seniorenalter unter Berücksichtigung der Prävention.

Verantwortung und Führung

Unsere Führungskräfte sind für eine zukunftsorientierte Unternehmensausrichtung verantwortlich. Das Informations- und Kommunikationsverhalten ist gekennzeichnet durch Offenheit, Transparenz und Regelmäßigkeit. In diesem Zusammenhang finden regelmäßige Besprechungen u. a. mit dem Betriebsrat statt. Wobei unser Verhalten kooperativ, respektvoll und unterstützend ist.

Mitarbeiterorientierung und -beteiligung

Alle Mitarbeiter wissen, wofür sie im Rahmen ihrer Tätigkeit Verantwortung tragen und welche Entscheidungsbefugnis sie haben. Selbständigkeit und Eigenverantwortung werden gefördert, dafür erhalten die Mitarbeiter die notwendige Unterstützung.

Qualifizierte Mitarbeiter sind für die Unternehmenspolitik von großer Bedeutung. Durch regelmäßige interne und externe Weiterbildungsmaßnahmen garantieren wir einen qualitativ hohen Wissenstand. Dabei erhalten wir eine große Unterstützung durch das krankenhauseigene Bildungszentrum „Albert Schweitzer“.

Wir erreichen Motivation durch Delegation von Kompetenzen und Verantwortung. Unsere Mitarbeiter erhalten Handlungs- und Entscheidungsfreiräume, die ihnen ein selbständiges Arbeiten ermöglichen.

Unsere Mitarbeiter legen Wert auf eine gegenseitige Achtung, Offenheit, Färness sowie Toleranz.

Wirtschaftlichkeit

Es wird Wert auf einen verantwortungsbewussten Umgang mit unseren Mitteln gelegt. Dabei setzen wir uns das Ziel alle wirtschaftlichen Entscheidungen im Interesse unserer Patienten zu treffen. So sichern wir die Qualität der Leistungen durch ein sparsames und umweltbewusstes Nutzen der zur Verfügung stehenden Ressourcen. Die Beachtung der Wirtschaftlichkeit durch jeden Mitarbeiter trägt zum fortbestand des Klinikums und somit der Versorgung von Patienten bei.

Prozessorientierung

Die Optimierung der betrieblichen Prozesse, die sich aus einem vorgegebenen Budget ergeben, wird durch Innovation und Motivation der Mitarbeiter erreicht. Die Bedürfnissituation unserer Patienten ist die Grundlage für unsere Prozessqualität. Die Pflege- und Behandlungsprozesse sind für die Klinikum Aschersleben-Staßfurt GmbH bei der Organisation unserer Tätigkeiten entscheidend.

Zielorientierung und Flexibilität

Um die Zukunft zu sichern, werden Ziele gesetzt, die als Grundlage für die Planung aller Bereiche dienen. Die Bestehende Organisation wird ständig an die neuen Herausforderungen angepasst.

Fehlervermeidung und Umgang mit Fehlern

Wir versuchen Fehler so weit wie möglich zu vermeiden. Wenn Fehler auftreten werden diese als Chancen gesehen. Durch einen offenen und konstruktiven Umgang, wollen wir aus den Fehlern lernen und diese durch geeignete Maßnahmen ersetzen. Im Beschwerdemanagement werden Schwächen, Hinweise, Probleme und Fehler erfasst, um anschließend diese auszuwerten und zu analysieren.

Kontinuierlicher Verbesserungsprozess

Eine kontinuierliche Qualitätsverbesserung wurde durch die KTQ-Re-Zertifizierung sowie die Zertifizierungen der Zentren unterstützt. Wir fördern die Erarbeitung und Umsetzung von Verbesserungsvorschlägen auf allen Ebenen, um uns fortlaufend zu verbessern.

Information an Patienten

Wir informieren unser Patienten offen nach Außen, durch Patiententage und Patienteninformationsmappen. Des Weiteren werden unsere Patienten freundlich und hilfsbereit bei der Aufnahme sowie durch das Personal im Klinikum Aschersleben-Staßfurt GmbH informiert. Weitere Zentrale Instrumente sind Informationsveranstaltungen sowie das Internet.

Information an Mitarbeiter

Wir informieren offen nach innen, mittels Intranet. Hier werden unsere Ergebnisse, Erfolge sowie Probleme veröffentlicht. Durch eine offene und ehrliche Informations- und Kommunikationspolitik wird die Transparenz des Klinikums erhöht. Die Information der Mitarbeiter über Abläufe und Geschehnisse in der Klinik ist wesentliches Element des Mitarbeiterorientierten Führungsstils.

Information an niedergelassene Ärzte

Wir informieren unsere niedergelassenen Ärzte der Region mit einem Informationsschreiben über aktuelle Anlässe und Veranstaltungen sowie eine Patienteninformationsmappe mit dem Leistungsspektrum des Klinikums. Des Weiteren bekommen Sie Einladungen zu Fort- und Weiterbildungen in unserem Haus. Auf der Internetseite der Klinikum Aschersleben-Staßfurt GmbH können sich Interessenten ebenfalls über unser Leistungsspektrum erkundigen.

Information an Fachöffentlichkeit

Wir informieren die Fachöffentlichkeit über aktuelle medizinische Fachvorträge in unserem Hause.

Sonstiges

Zusammenarbeit mit anderen

Gegenseitige Akzeptanz und Verständnis sind Grundvoraussetzungen der Zusammenarbeit. Das schließt eine positive Grundhaltung, Interesse und Respekt für andere und deren Arbeit mit ein.

D-2 Qualitätsziele

Strategische/operative Ziele

Das Klinikum mit seinen beiden Standorten Aschersleben und Staßfurt ist ein wesentlicher Leistungserbringer in der Organisation und Durchführung einer umfassenden Gesundheitsversorgung in unserer Region.

Die Qualitätsziele basieren auf den strategischen und operativen Zielen unserer Qualitätspolitik und den daraus abgeleiteten Grundsätzen unseres Leitbildes.

Die Qualitätsziele orientieren sich an den Kriterien der des KTQ-Manuals und umfassen die Bereiche:

- Patientenorientierung,
- Mitarbeiterorientierung,
- Sicherheit,
- Informations- und Kommunikationswesen,
- Führung sowie
- Qualitätsmanagement

unter Betrachtung der Wirtschaftlichkeit.

Diese Ziele sind die Basis unseres Handelns und werden unseren Mitarbeitern unterwiesen. Es erfolgt eine ständige Kontrolle und gegebenenfalls eine Anpassung.

Die Klinikum Aschersleben-Staßfurt GmbH setzt einen hohen Anspruch an uns selbst. Unser Motto lautet: „Erst wenn der Patient mit uns zufrieden ist, werden wir es auch sein“. Für uns sind wichtig die Sicherstellung einer zeitgemäßen medizinischen Versorgung sowie die Zufriedenheit unserer Patienten.

Messung und Evaluation der Zielerreichung

In regelmäßigen Abständen wird die Wirksamkeit der Maßnahmen in Bezug auf die Zielerreichung überprüft. Dazu werden für die jeweiligen Ziele Kriterien und Methoden bestimmt.

Die Struktur- und Ergebnisqualität wird anhand folgender Indikatoren gemessen:

- Patientenbefragung
- Mitarbeiterbefragung
- Einweiser-Befragung (alle 2Jahre)
- Befragung von Pflegeheimen
- Kennzahlenermittlung und -bewertung innerhalb der Fachabteilungen
- Durchführung von Lenkungsteambesprechungen, Projektgruppen und Arbeitsgruppen

Kommunikation der Ziele und der Zielerreichung

Wir verstehen uns als Teil eines multiprofessionellen Teams, in dem wir durch ein enges Zusammenwirken aller Berufsgruppen unsere Ziele verwirklichen. Für uns ist ein kollegialer und wertschätzender Umgang mit einander verbindlich.

Alle Mitarbeiter unseres Klinikums sind an der Umsetzung der Ziele, an deren Erreichen und schließlich am Erfolg beteiligt, so erfolgen die Kommunikation der Qualitätsziele und die Zielerreichung auf vielfältige Weise.

Sie verschiedenen Wegen sind:

- Intranet mit aktuellen Meldungen aus dem QM
- Regelmäßige bereichsinterne Besprechungen der Ziele
- Flyer und Informationsbroschüren für den internen und externen Gebrauch
- Betriebsversammlungen
- Umfassendes Fort- und Weiterbildungsprogramm für alle Mitarbeiter
- Monatliche Chefarztsitzung mit Geschäftsführung
- Anlassbezogene Rundschreiben

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Die QM-Struktur gilt für beide Standorte der Klinikum Aschersleben-Staßfurt GmbH. In jeder Fachabteilung unseres Hauses wurden QMB's beauftragt.

Struktur des Qualitätsmanagements

Der Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements in der Klinikum Aschersleben-Staßfurt GmbH stellt sich wie folgt dar: Das Qualitätsmanagement wurde

2004 integriert und die Stabsstelle des Qualitätsbeauftragten der Geschäftsführung unterstellt. Die zentrale Position innerhalb des Qualitätsmanagements obliegt der Verantwortlichen für das Qualitätsmanagement. Sie ist in entsprechenden Gremien integriert und vertreten, koordiniert, bereitet vor, dokumentiert, begleitet und unterstützt die Arbeit des Qualitätsmanagements. Ihre Verantwortung liegt in der zielgerichteten Umsetzung der von der Geschäftsführung vorgegebenen Qualitätspolitik und Qualitätszielen. Die gebildeten Strukturen unterstützen dabei effektiv die Arbeit des Qualitätsmanagements und beschleunigen Informationsfluss und Entscheidungswege.

Lenkungsteam

Das Lenkungsteam als oberstes Gremium sichert und steuert den Prozess der kontinuierlichen Verbesserung innerhalb der Klinik und gibt die Qualitätsziele vor. Es besteht aus der Geschäftsführung, den Prokuristen, dem Vorsitzenden des Betriebsrates, dem Personalleiter, dem Medizincontrolling und der Verantwortlichen für das Qualitätsmanagement. Hier erfolgen die grundlegenden Entscheidungen über Planung, Durchführung und den Einsatz notwendiger Mittel zur Erreichung der festgelegten Qualitätsziele. Das Lenkungsteam tagt anlassbezogen, mindestens alle 8 Wochen.

Leitungskräfte

In den einzelnen Bereichen und Abteilungen erfolgt die Umsetzung des Qualitätsmanagements mit Unterstützung von Oberärzten und Oberärztinnen im medizinischen Bereich und im Pflegebereich durch eine Oberschwester. Sie geben Informationen an die Mitarbeiter ihrer Bereiche weiter und sind Ansprechpartner für Fragen und Anregungen und Informieren den Qualitätsmanagementbeauftragten.

Projektgruppen

In den Projektgruppen, die sich berufsgruppen- und hierarchieübergreifend zusammensetzen, werden die einzelnen Aufgabenstellungen des Lenkungsteams zur Verbesserung der Abläufe und Behandlungs- und Pflegeergebnisse aufgegriffen und Lösungsvorschläge zur Umsetzung und Realisierung erarbeitet. Die Anzahl der Teilnehmer in den Projektgruppen und die Dauer des Bestehens variieren entsprechend der Aufgabenstellung und gesetzten Ziele der Projektgruppe. Die Ergebnisse werden dem Lenkungsteam mitgeteilt, erörtert und die Zustimmung zur Umsetzung wird eingeholt.

Arbeitsgruppen

Neben den Projektgruppen komplettieren ständige Gremien das einrichtungsinterne Qualitätsmanagement. So tagen die Küchenkommission, die Hygienekommission, die Arzneimittelkommission und der Arbeitssicherheitsausschuss in regelmäßigen Abständen, greifen Qualitäts- bzw. Sicherheitsprobleme auf und erarbeiten Lösungsvorschläge.

QM Aufgaben

Die Aufgaben des Qualitätsmanagements und der Verantwortlichen für das

Qualitätsmanagement sind:

- Pflege der QM-Dokumentation
- Sensibilisierung der Mitarbeiter für das Thema Qualität, Qualitätsbewusstsein erzeugen und steigern (Information, Beratung und Unterstützung)
- Mitarbeit in Projekt- und Arbeitsgruppen
- Mitwirkung bei der Planung und Umsetzung von QM-Projekten
- Unterstützung bei der Einführung von Standards
- Organisation und Koordination von Befragungen
- Entwicklung, Einführung und Pflege eines QM-Handbuchs
- Überprüfung durchgeführter Verbesserungsmaßnahmen auf Erfolg
- Qualitätssicherungsmaßnahmen
- Organisation und Durchführung interner Audits
- Erstellung von QM-Berichten
- Einführung eines Risikomanagementsystems

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Instrumente des Qualitätsmanagements sind kontinuierlich eingesetzte Prozesse zur Messung und Verbesserung der Qualität. Das Qualitätsmanagement der Klinikum Aschersleben-Staßfurt GmbH bedient sich verschiedenster Instrumente für den kontinuierlichen Verbesserungsprozess. Im Folgenden sind einige der Wesentlichen aufgeführt:

Interne Auditinstrumente

In regelmäßigen Abständen finden interne Audits zur Evaluation der Prozessumsetzung statt. Um Qualität sichtbar zu machen, bedarf es der Entwicklung von Standards, wie Behandlungsleitlinien, Pflegestandards oder Verfahrensanweisungen. Hier sind strukturierte Vorgehensweisen festgelegt, die durch Kontrollen (wie z.B. Pflegevisiten) überprüft werden können. Zu den internen Qualitätskontrollen der Klinik gehören u. a. Produkt- und Verfahrensaudits. Hierzu zählen beispielsweise die jährlichen Apothekenaudits mit den Kontrollen in Bezug auf Anwendung von Arzneimitteln, Blut- und Blutprodukten, Medizinprodukten, aber auch regelmäßige Sicherheitsbegehungen und Stationsbegehungen.

Beschwerdemanagement

In unserer Klinik wurde ein gut funktionierendes Beschwerdemanagement für Patienten, Angehörige und Mitarbeiter eingerichtet. Beschwerden werden rasch bearbeitet, Probleme nach Möglichkeit beseitigt und der Beschwerdeführer zeitnah über die Bearbeitung seiner Beschwerde informiert. Außerdem können per Internet Anregungen und Beschwerden an das Qualitätsmanagement entrichten werden. Die eingehenden Informationen werden genutzt, um Maßnahmen zur Verbesserung zu erarbeiten. Alle Beschwerden, gleich ob sie über unsere Patientenfragebögen oder auf anderen Kommunikationswegen ins Haus

kommen, werden ernst genommen. Sie werden als Chance für Verbesserung begriffen. Grundsätzlich werden Rückmeldungen möglichst direkt bearbeitet und möglichst zur Zufriedenheit der Patienten gelöst.

Morbiditäts- und Mortalitätsbesprechungen

Morbiditäts- und Mortalitätsbesprechungen vorwiegend in den einzelnen Zentren statt. In den fachabteilungsbezogenen Fortbildungen erfolgt ebenfalls die Auswertung und Analyse einzelner Fälle.

Patienten-Befragungen

Im Mittelpunkt bei der ständigen Verbesserung steht der Patient. Daher ist die kontinuierliche Patientenbefragung an beiden Standorten etabliert. Eines der wichtigsten Instrumente des Qualitätsmanagements sind die Patientenbefragungen. Für die Patienten besteht die Möglichkeit, Anregungen, Verbesserungsvorschläge und Wünsche bzw. Probleme in der medizinischen und pflegerischen Behandlung mitzuteilen. Die ausgefüllten Fragebögen werden in einem Briefkasten auf den Stationen bzw. neben der Rezeption gesammelt. So bleibt auch die Anonymität gewährleistet. Die Ergebnisse der Befragung werden ausgewertet, um daraus Verbesserungsaktivitäten abzuleiten. Im Rahmen des Brust- und Darmzentrums findet regelmäßig eine Patientenbefragung zur Zufriedenheit statt.

Mitarbeiter-Befragungen

Da unsere Mitarbeiter für uns ein wichtiges Potenzial darstellen, wird alle 2 Jahre eine Mitarbeiterbefragung durchgeführt. Hier hat jeder Mitarbeiter die Möglichkeit zu allgemeinen und speziellen Fragen rund um den Arbeitsplatz inklusive Arbeitsplatzgestaltung Anregungen, Wünsche und Beschwerden aufzuschreiben. Dabei werden die Kernkriterien des QM befragt. Außerdem finden in regelmäßigen Abständen kurze zielgerichtete Mitarbeiterbefragungen statt. Diese ermöglichen den Mitarbeitern ihre Meinungen und Wünsche zu äußern.

Einweiser - Befragungen

Die niedergelassenen Ärzte sehen wir als Auftraggeber unserer in der Klinik angebotenen Leistungen. Die Zusammenarbeit ist uns sehr wichtig und demzufolge wird die Befragung alle 2 Jahre durchgeführt. Die Ergebnisse der Befragung der niedergelassenen Ärzte nutzen wir zur Optimierung unserer organisatorischen und medizinischen Handlungsabläufe innerhalb der Klinik.

Maßnahmen zur Patienten-Information und -Aufklärung

Die Information und Aufklärung unserer Patienten ist uns wichtig. In unserem Klinikum Aschersleben-Staßfurt werden die Patienten umfassend über Internet, Patiententage sowie Patientenforen informiert. Zusätzlich werden alle Patienten zu Beginn Ihres Krankenhausaufenthaltes vom Pflegepersonal umfassend über die Station, den Tagesablauf auf der Station sowie über sonstige wichtige Hinweise informiert. Vor allen operativen Eingriffen werden unsere Patienten umfassend schriftlich und mündlich

aufgeklärt. Aufklärungsgespräche zu Untersuchungen u.ä. werden stets von Ärzten durchgeführt. Für alle wichtigen Krankheitsbilder stehen professionelle Patienten- (und Angehörigen-) Ratgeber zur Verfügung.

Wartezeitenmanagement

Gute telefonische Erreichbarkeit, Flexibilität und Einsatz der Mitarbeiter und strukturierte Abläufe mit Kontrollschleifen sind Aspekte des Wartezeitenmanagements. In der Aufnahmeabteilung wurde eine Messung der Wartezeiten durchgeführt. Des Weiteren werden kontinuierlich im Rahmen des Darm- und Brustzentrum mittels Fragebogen Wartezeiten gemessen.

Hygienemanagement

Die Hygienefachkraft begeht in regelmäßigen Abständen die Stationen aller Fachabteilungen sowie die Funktionsbereiche. Die Begehungen werden dokumentiert, Mängel besprochen und behoben und bei der nächsten Begehung erneut kontrolliert. Es erfolgt eine kontinuierliche Überarbeitung und Fortschreibung der Hygiene- und Desinfektionspläne. Die Hygienefachkraft wirkt bei epidemiologischen Untersuchungen und Präventionsmaßnahmen mit. In regelmäßigen Abständen finden Treffen mit den Hygieneverantwortlichen der Abteilungen statt. Darüber hinaus tagt die Hygienekommission 3 x jährlich. Hier werden alle hygienerlevanten Neuerungen bzw. Abweichungen vom Hygieneplan besprochen und neue Ausarbeitungen für den Hygieneplan erstellt

Ideenwettbewerb

Jeder Mitarbeiter der Klinik hat die Möglichkeit, Vorschläge zur Optimierung und Verbesserung von bestehenden Klinikabläufen zu unterbreiten. Die Vorschläge werden per Intranet an die zuständige Stelle gesandt und dort ausgewertet.

D-5 Qualitätsmanagementprojekte

Auf der Basis der Qualitätsziele wurden unter Anderem folgende Projekte im Berichtsjahr durchgeführt:

Errichtung einer interdisziplinären Notaufnahme- und Aufnahmeabteilung

Anfang 2008 wurde an unserem Standort Aschersleben eine interdisziplinäre Aufnahmeabteilung eingerichtet. Das Ziel war eine noch bessere Patientensteuerung für ambulante, stationäre und Notfallpatienten vornehmen zu können. Hier sind u. a. Patientenmanager eingesetzt, die sowohl für die Patienten und auch für die niedergelassenen Ärzte als Ansprechpartner dienen. Die Aufnahmeabteilung brachte viele Strukturveränderungen mit sich, doch das Konzept der unter ärztlicher Leitung stehenden Aufnahmeabteilung hat sich bewährt.

Zertifizierung des Darmzentrums Aschersleben gemäß den Anforderungen der deutschen Krebsgesellschaft

Das Darmzentrum Aschersleben hat erfolgreich das Zertifizierungsaudit bestanden. Zusätzlich zu den gesetzlich geforderten Qualitätssicherungsmaßnahmen ist eine interne Qualitätssicherung etabliert.

Im Rahmen der interdisziplinären Zusammenarbeit konnte eine deutliche Steigerung der Fallbesprechungen im Rahmen des "Tumorboards" erzielt werden.

Entwicklung und Umsetzung von integrierten klinischen Behandlungspfaden

Ziel hier waren die Steigerung der Behandlungsqualität und Standardisierung auf hohem Niveau auf allen Stufen der Behandlung, Optimierung des Behandlungsablaufs, Kostenkontrolle und Kostenoptimierung.

Evaluation: Mehrere klinische Behandlungspfade sind erstellt und befinden sich in der Evaluationsphase.

Rezertifizierung der Einrichtung nach KTQ

Der kontinuierliche Verbesserungsprozess im Klinikum wird alle 3 Jahre durch eine Selbst- und Fremdbewertung überprüft. Die Maßnahmen, die aus der Selbstbewertung abgeleitet werden, tragen entscheidend zur Verbesserung der organisatorischen Abläufe in der Klinik bei. Im Berichtsjahr 2008 haben wir erfolgreich die Rezertifizierung nach KTQ bestanden.

Strukturierte Datenerhebung zur externen Qualitätssicherung, Erfassung und Auswertung der BQS-Daten

Die Auswertung und Überwachung der BQS-Daten erfolgt für unser Klinikum in der Abteilung Medizincontrolling. Hier erfolgt die ständige Rücksprache mit den Fachabteilungen und gegebenenfalls die Umsetzung von notwendigen Maßnahmen zur externen Qualitätssicherung.

Risikominimierung in allen Bereichen, Einführung eines Konzeptes zum RiskManagement

Zur Minimierung von vorhersehbaren und unvorhersehbaren Ereignissen wurde ein Risikomanagementsystem etabliert, das sämtliche Risiken, derzeit noch vorwiegend im nicht-medizinischen Bereich aufzeigt, analysiert und Vorsichtsmaßnahmen ableitet.

Erreichen einer bestmöglichen Kundenzufriedenheit

Durchführung einer kontinuierlichen Patientenbefragung. Nach abgeschlossener Befragung wurden die Ergebnisse intern kommuniziert, Verbesserungspotenziale identifiziert und Verbesserungsmaßnahmen initiiert.

Einführung eines Beschwerdemanagement

Es wurde ein Beschwerdemanagementsystem für Patienten, Angehörige und Mitarbeiter initiiert, ihre Anregungen oder Kritiken an eine zentrale Stelle zu senden. Hier werden alle Hinweise bearbeitet und ausgewertet. Jedem einzelnen dieser Hinweise wird

nachgegangen, und wo immer es möglich ist, werden Verbesserungsmaßnahmen eingeleitet.

Erstellung eines Klinik-Handbuches

Es wurde ein Klinik-Handbuch erarbeitet, in dem sämtliche festgeschriebenen Abläufe, Formulare, Beauftragte hinterlegt sind. Das Klinik-Handbuch ist im Intranet für alle Mitarbeiter einsehbar.

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Ein Krankenhaus, das sich im Gesundheitswesen behaupten möchte, muss sich vielen gesetzlichen und strukturellen Herausforderungen stellen. Dabei ist es unumgänglich, dass alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihre Funktion und Verantwortung im Klinikum kennen, qualifiziert umsetzen können und auch wollen.

Im Berichtsjahr haben wir unsere Qualitätsmanagement und damit alle Prozesse im Klinikum von externen Visitoren nach den Anforderungen der KTQ überprüfen lassen. Dieser Überprüfung ging eine Selbstbewertung voraus, in der wir selbstkritisch die Situation hinterfragt und bewertet haben. Die Selbstbewertung haben wir genutzt um einzelne Maßnahmen abzuleiten und in den kontinuierlichen Verbesserungsprozess einfließen zu lassen. Die Rezertifizierung unseres Qualitätsmanagementsystems nach KTQ haben wir erfolgreich abgeschlossen.

Die Mühen im Interesse unserer Patienten das Darmzentrum Aschersleben aufzubauen, haben sich nach der erfolgreichen Zertifizierung ausgezahlt. Die Zufriedenheit der Patienten, die dankbar unsere ganzheitliche Behandlung annehmen, bestärken uns in unserem Streben nach ständiger Optimierung unserer Arbeit.

Auch in anderen Klinikbereichen finden ständige Qualitätssicherungsmaßnahmen statt.

Das Landesinstitut für Gesundheit und Soziales und die örtliche Gesundheitsbehörde überprüfen jährlich das Hygienemanagement im Krankenhaus. Die Ergebnisse der externen und internen Hygieneaudits werden in der Hygienekommission ausgewertet und erforderliche Maßnahmen abgeleitet.

Es werden Brandschutz- und Arbeitsschutzbegehungen regelmäßig durchgeführt. Sporadische Überprüfungen zur Einhaltung des Arbeitsschutzes der Mitarbeiter werden vom Gewerbeaufsichtsamt vorgenommen.

Unsere hauseigene Apotheke führt zweimal jährlich Kontrollen zur Überprüfung der Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen im Umgang mit Arzneimitteln durch.